

NACHHALTIGKEITSBERICHT 2016



Inhalt

Vorwort	1
Gemeindeprofil	3
<hr/>	
1. Grundlagen einer nachhaltigen Kommunalentwicklung	5
Wozu dient der Nachhaltigkeitsbericht?	5
Was bedeutet nachhaltige Entwicklung?	6
<hr/>	
2. Handlungsfelder und Indikatoren nachhaltiger Kommunalentwicklung	7
Nachhaltig handeln!	7
A Ökologische Tragfähigkeit	9
Klimaschutz und Energiewende	9
Nachhaltige Mobilität	15
Natürliche Ressourcen	21
B Wirtschaft und Soziales: Gutes Leben in Kommunen	31
Zukunftsfähiges Wirtschaften und Arbeiten	31
Soziale, gesunde und sichere Kommune	35
Kultur und Bildung	41
Familienfreundlichkeit und ausgewogene Bevölkerungsstruktur	46
Miteinander, Integration und Gleichberechtigung	58
C Rahmenbedingungen einer nachhaltigen Kommunalentwicklung	62
Nachhaltige und zukunftsfähige Entwicklung	62
Kommunales Nachhaltigkeitsmanagement	64
Fiskalische Nachhaltigkeit	67
Bürgerbeteiligung	68
Bürgerengagement	73
Interkommunale Zusammenarbeit	75
Globale Verantwortung	76
<hr/>	
3. Fazit und Ausblick	80
<hr/>	
4. Service und Quellen	81



Vorwort

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, sehr geehrte Leserinnen und Leser!

Die Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen (HfWU) hat in den vergangenen Monaten im Rahmen des Modellprojekts „Nachhaltigkeitsberichterstattung in kleinen und mittleren Gemeinden“ den zweiten Nachhaltigkeitsbericht für unseren Kurort Königsfeld im Schwarzwald erstellt. Im Zuge dieser Fortschreibung wurde der erste Nachhaltigkeitsbericht aus dem Jahr 2014 aktualisiert und in das neue Musterlayout des Landes Baden-Württemberg überführt. Das Ergebnis dieser Arbeit halten Sie heute in den Händen.

Dieser Nachhaltigkeitsbericht zeigt Entwicklungen in Königsfeld in den drei Bereichen A ÖKOLOGISCHE TRAGFÄHIGKEIT, B WIRTSCHAFT UND SOZIALES und C RAHMENBEDINGUNGEN EINER NACHHALTIGEN KOMMUNALENTWICKLUNG auf. Dabei zeigen Kennzahlen, sogenannte Indikatoren, den Trend der nachhaltigen Entwicklung von Königsfeld auf. Ergänzt werden die Zahlen durch Aktivitäten und Leuchtturmprojekte, so dass ein umfassendes Bild der nachhaltigen Entwicklung von Königsfeld dargestellt wird.

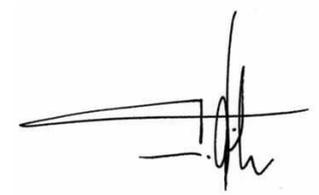
Der Nachhaltigkeitsgedanke durchdringt inzwischen alle Felder kommunalen Handelns in Königsfeld. Die Gemeindeverwaltung kann aber die Aufgaben hin zu einer nachhaltigen Entwicklung nicht alleine stemmen. Dies kann nur gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern, Vereinen, Kirchen, Kindergärten, Schulen und anderen kommunalen Akteuren gelingen. Dass wir insoweit gemeinsam auf einem guten Weg sind, zeigen zum Beispiel der Erfolg der Bürgerwerkstätten zur gezielten Innenentwicklung im Kernort oder die Jugendforen im LEADER-Modellprojekt „Die Zukunft junger Menschen im ländlichen Raum“, deren Vorschläge eines „Offenen Jugendtreffs“ bzw. einer Downhillstrecke, derzeit umgesetzt werden.

Auch beim Thema „Generationengerechtigkeit“ setzt Königsfeld auf die Beteiligung der Bürger und Bürgerinnen: Als Modellgemeinde in dem von der Europäischen Union geförderten „INTERREG - Demographienetzwerk“ werden 2016 mit allen Altersgruppen der Bevölkerung in zahlreichen Bürgerwerkstätten neue Impulse für eine attraktive Weiterentwicklung der Netzwerker „Bürger Aktiv“ im Bereich der generationenübergreifenden Nachbarschaftshilfe sowie Leitlinien und konkrete Umsetzungsvorschläge für die Wiederherstellung des Zinzendorfplatzes als historisches und zugleich zukunftsfähiges, kommunikationsförderndes Ortszentrum erarbeitet.

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht zeigt uns, wo wir heute stehen. Aus dieser „Zwischenbilanz“ können wir Fortschritte in unserer Kommune ablesen und weiteren Handlungsbedarf im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung ableiten. In vielen Bereichen des kommunalen Handelns, wie z. B. dem Klimaschutz oder der solaren Energieerzeugung nebst Verbesserung der Energie-Effizienz, ist Königsfeld, einschließlich der 2015 als erste Gemeinde im Schwarzwald-Baar-Kreis erreichten Auszeichnung mit dem „European Energy Award“, bereits gut aufgestellt. In anderen Bereichen, beispielsweise der demografiefesten Ausrichtung, besteht noch Verbesserungspotenzial.

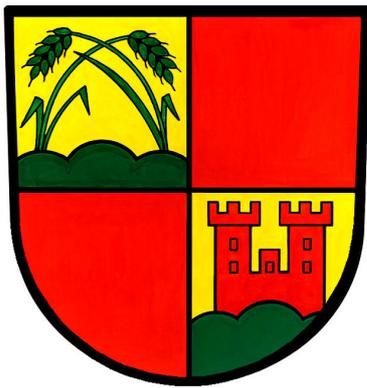
Ziel einer nachhaltigen Kommunalpolitik muss es nun sein, Maßnahmen zu entwickeln, um gute Ansätze weiterzuentwickeln und Schwachpunkte zu verbessern. Der Nachhaltigkeitsbericht ist daher eine wichtige Grundlage, um Königsfeld auch für nachfolgende Generationen zukunftsfähig zu gestalten.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine anregende und informative Lektüre!

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Fritz Link', with a long horizontal stroke extending to the left.

Fritz Link

Bürgermeister



Königsfeld im Schwarzwald

Regierungsbezirk:	Freiburg
Landkreis:	Schwarzwald-Baar-Kreis
Höhe:	763 m über N.N.
Fläche:	40,24 km ²
Einwohnerzahl:	5.853 (Stand: 31.12.2014)
Bevölkerungsdichte:	145 EW/km ²
Adresse Gemeindeverwaltung:	Rathausstraße 2 78126 Königsfeld
Internet:	www.koenigsfeld.de
Bürgermeister	Fritz Link (CDU)

Gemeindeprofil

Königsfeld ist eine, reizvoll auf der Ostabdachung des mittleren Schwarzwald auf 763 bis 900 m gelegene Gemeinde und mit dem Gründungsdatum von 1806 die jüngste Kommune des Schwarzwald-Baar-Kreises. Allerdings vereint die Gemeinde seit über 35 Jahren sechs Ortsteile, welche auf eine z. T. 1.000-Jährige Geschichte zurückblicken können. Die Ortsteile Buchenberg, Burgberg, Erdmannsweiler, Königsfeld, Neuhausen und Weiler waren früher eigenständige Gemeinden und haben sich im Rahmen der kommunalen Gebietsreform seit 1975 zu einer Gesamtgemeinde zusammengeslossen.

Königsfeld befindet sich als regionalplanerisches Kleinzentrum und Tourismusschwerpunkt mit rund 200.000 Übernachtungen p.a. im Naturpark Sudschwarzwald und verfügt über ein 250 km langes Netz an Wander- und Radwegen durch die reizvolle Natur der Umgebung.

Die Gemeinde hat Anschluss an den Ostweg, den Schwarzwald-Querweg Rottweil-Lahr und die Deutsche Uhrenstraße, die an vielen attraktiven Sehenswürdigkeiten vorbeiführt.

Außerdem ist Königsfeld als hoch klimatisierter Kurort bekannt, welcher 1949 als Heilklimatischer Kurort sowie 1976 als Kneipp-Kurort (premium class) prädikatisiert wurde und über ein reiches Beherbergungs- und Kulturangebot verfügt.

Neben einer 18-Loch-Golfanlage befinden sich weitere ausgedehnte Sport- und Wellnessanlagen auf der Gemarkung, etwa das ausschließlich solarthermisch beheizte Freibad „Solara“ nebst NaturSport-Park oder die Saunalandschaft „Bregnitzhof“ mit Reisemobil-Stellplatz.

Gegründet wurde der Hauptort Königsfeld im Jahr 1806 als Kolonie der Herrnhuter Brüdergemeine, was in einer Urkunde des württembergischen Königs Friedrich I. belegt ist.

Königsfelds erstes Gebäude „Gemeinlogis“, heute unter dem Namen Herrnhuter Haus bekannt, wurde 1807 erbaut, um den zuzugswilligen brüderischen Familien, Handwerkern und Gästen möglichst schnell eine Unterbringungsmöglichkeit bereit zu stellen.

Das heutige Gemeindegebiet beträgt 4.024 ha, wovon 1.740 ha Waldanteil sind. Königsfeld liegt in der Nähe der Bundesstraße B 33 und es besteht Anschluss an einige regionale Buslinien. Die nächsten Bahnhöfe sind Sankt Georgen und Villingen im Schwarzwald, welche sich beide an der badischen Schwarzwaldbahn befinden. Bekanntester Bürger Königsfelds ist der Urwaldarzt, Theologe, Philosoph, Orgelvirtuose und Friedensnobelpreisträger Prof. Dr. Dr. Albert Schweitzer, der von 1923 bis 1957 in dem für seine lungenkranke Frau Helene Schweitzer-Bresslau in Königsfeld erbauten Haus

seinen europäischen Familienwohnsitz hatte, welcher heute als modernes Forum für Information und Kommunikation über sein Lebenswerk der Öffentlichkeit zugänglich ist (siehe Homepage: www.albertschweitzer-haus.de).



Mittelpunkt des als Ensemble denkmalgeschützten Ortszentrums von Königsfeld ist der 1812 im Barockstil erbaute Kirchensaal der Herrnhuter Brüdergemeine.



Grundlagen einer nachhaltigen Kommunalentwicklung

Wozu dient der Nachhaltigkeitsbericht?

Mit einem Nachhaltigkeitsbericht erfasst, bilanziert, strukturiert und dokumentiert die Kommune ihre vielfältigen Aktivitäten für eine nachhaltige Zukunftsgestaltung. Der erste Nachhaltigkeitsbericht ist ein Statusbericht, der den aktuellen Stand der Nachhaltigkeitsbemühungen festhält. Auf dieser Grundlage können dann weitere Schritte (z. B. die Definition von Zielen, die Beschreibung von Maßnahmen zur Zielerreichung etc.) einer nachhaltigen Entwicklung in die Wege geleitet werden. Damit sind kommunale Nachhaltigkeitsberichte ein gutes Instrument, um Kommunen auf dem Weg zu einer nachhaltigen, zukunftsfähigen Entwicklung zu begleiten.

Die drei Bereiche der kommunalen Nachhaltigkeit

Die Grundlage für die Dokumentation der Nachhaltigkeitsaktivitäten innerhalb der Kommune bilden die **drei Bereiche einer nachhaltigen Kommunalentwicklung**. Diese werden in ähnlicher Form bei der Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württemberg verwendet:

- A Ökologische Tragfähigkeit
- B Wirtschaft und Soziales: Gutes Leben in Kommunen
- C Rahmenbedingungen einer nachhaltigen Kommunalentwicklung.

Zum Aufbau des Nachhaltigkeitsberichts

Damit Nachhaltigkeit kein abstrakter Begriff bleibt, sondern konkret im kommunalpolitischen Alltag umgesetzt werden kann, müssen Schwerpunkte in wichtigen **kommunalen Handlungsfeldern** ermittelt und beschrieben werden. Im Nachhaltigkeitsbericht werden alle kommunalen Nachhaltigkeitsaktivitäten, Programme, etc., untergliedert nach diesen kommunalen Handlungsfeldern, dargestellt.

Außerdem werden pro Handlungsfeld kommunale **Nachhaltigkeitsindikatoren** beschrieben. Diese sind als Kennzahlen ein Kompass für die Zukunftsfähigkeit der Handlungsfelder: Sie stellen Sachverhalte konzentriert in Zahlen dar, z. B. den Flächenverbrauch, die Wahlbeteiligung oder die Arbeitslosenquote. Die meist in Jahreszahlen und pro Einwohner dargestellten Indikatoren zeigen Fortschritte auf oder verdeutlichen den Handlungsbedarf. Mithilfe der Indikatoren wird **nachhaltiges Planen und Handeln in der Kommune messbar** gemacht. Abschließend wird pro Handlungsfeld der aktuelle Stand der Nachhaltigkeit bewertet.

Im Kapitel „**Fazit und Ausblick**“ wird ein Fazit zum allgemeinen Stand der Nachhaltigkeit gezogen. Außerdem wird beschrieben, wie es mit dem Prozess der Nachhaltigkeitsberichterstattung weitergeht. Denn mit einer regelmäßigen Neuauflage des Nachhaltigkeitsberichts kann ein stetiger Prozess der Verbesserung auf dem Weg zu einer nachhaltigen Entwicklung in Gang gesetzt werden.

Was bedeutet nachhaltige Entwicklung?

Die zunehmenden Folgen des Klimawandels zeigen immer deutlicher: Ein sehr viel sparsamerer Umgang mit den natürlichen Ressourcen ist zwingend erforderlich, um die ökologische Tragfähigkeit des Planeten nicht erheblich zu überlasten.

Auf der Konferenz der Vereinten Nationen in Rio de Janeiro über Umwelt und Entwicklung (UNCED) 1992 haben die Regierungen unter breiter Beteiligung der Zivilgesellschaft mit der Agenda 21 ein Aktionsprogramm für das 21. Jahrhundert verabschiedet, das zur Umsetzung einer global nachhaltigen Entwicklung beitragen sollte. Schwerpunkte des Programms waren dabei neben der Erhaltung der natürlichen Ressourcen auch die sozialen und wirtschaftlichen Dimensionen der weiteren Entwicklung. Die Rolle wichtiger gesellschaftlicher Gruppen sollte gestärkt und deren Möglichkeiten zur Umsetzung ihrer Ziele verbessert werden. Kommunen wurden als wichtige Akteure erkannt und wahrgenommen; sie erhielten in der Agenda 21 ein eigenes Kapitel. Als solide Grundlage für Entscheidungen sollten Indikatoren und Kennzahlen auf allen Ebenen entwickelt werden. Damit wurde nachhaltige Entwicklung zu einem weltweit geltenden Leitbild erhoben, das die internationale und nationale Politik ebenso bestimmen sollte wie das Handeln in den einzelnen Städten und Gemeinden.

Grundlage ist hierbei ein umfassendes Nachhaltigkeitsverständnis, in dem ökonomische, ökologische und soziale Belange gleichermaßen berücksichtigt werden. Die Belastbarkeit der Erde und der Natur sowie die Endlichkeit der Ressourcen setzen dabei die Grenzen.



© Martin Stollberg

Nachhaltig handeln!

Die Übersetzung des sehr allgemeinen Begriffs der nachhaltigen Entwicklung in ein politikfähiges Konzept macht es notwendig, ihn in den Alltag der Kommunalpolitik zu übertragen. Die Bestimmung der wesentlichen Inhalte kommunaler Nachhaltigkeit erfolgt innerhalb der drei Bereiche der Nachhaltigkeit, die bei der Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württemberg verwendet werden (A: Ökologische Tragfähigkeit, B: Wirtschaft und Soziales: Gutes Leben in Kommunen, C: Rahmenbedingungen einer nachhaltigen Kommunalentwicklung) und den entsprechend zugordneten kommunalen Handlungsfeldern.

In diesem Kapitel werden zunächst die Nachhaltigkeits-Aktivitäten von Königsfeld innerhalb der **kommunalen Handlungsfelder** kurz dargestellt (Bestandsaufnahme). Im Fokus stehen hier Aktivitäten und Konzepte der Kommune selbst; darüber hinaus werden Projekte der Bürgerschaft beschrieben. Mit Hilfe von **Indikatoren** werden übergeordnete Aspekte der kommunalen **Nachhaltigkeit ermittelt und dargestellt**. Durch die Beschreibung der Indikatoren kann eine Trendbeschreibung nachhaltiger Entwicklung retrospektiv über einen längeren Zeitraum erfolgen.

Abschließend wird in jedem vorgestellten kommunalen Handlungsfeld der **aktuelle Stand der Nachhaltigkeit** bewertet.



© Martin Stollberg

Die drei Bereiche der Nachhaltigkeit und die kommunalen Handlungsfelder nachhaltiger Entwicklung im Überblick:

A **Ökologische Tragfähigkeit**

Klimaschutz und Energiewende

Nachhaltige Mobilität

Natürliche Ressourcen

B **Wirtschaft und Soziales:
Gutes Leben in Kommunen**

Zukunftsfähiges Wirtschaften und Arbeiten

Soziale, gesunde und sichere Kommune

Kultur und Bildung

Familienfreundlichkeit und ausgewogene Bevölkerungsentwicklung

Miteinander, Integration und Gleichberechtigung

C **Rahmenbedingungen einer
nachhaltigen Kommunalentwicklung**

Rahmen für eine nachhaltige, zukunftsfähige Kommunalentwicklung

Kommunales Nachhaltigkeitsmanagement

Fiskalische Nachhaltigkeit

Bürgerbeteiligung

Bürgerengagement

Interkommunale Zusammenarbeit

Globale Verantwortung

2. Leuchtturmprojekt: Klimaschutzrelevante Wettbewerbe

Ziel mit Bezug zur Nachhaltigkeit:

Die Gemeinde Königsfeld trägt durch ihren, alle kommunalen Handlungsfelder abdeckenden Einsatz im Bereich Klimaschutz zu einer nachhaltigen Entwicklung bei. Im Rahmen von Zertifizierungen, Wettbewerben und Auszeichnungen wird das Engagement anerkannt und weitere Verbesserungspotentiale erkannt. Somit geht Königsfeld mit positivem Beispiel für eine nachhaltige kommunale Umwelt- und Energiepolitik voran.

Laufzeit und Träger:

Der Ausbau der regenerativen Energien erfolgt kontinuierlich seit 1999.
Träger: Gemeinde Königsfeld im Schwarzwald

Kooperationspartner:

- Deutsche Umwelthilfe (DUH)
- Land Baden-Württemberg
- Energieagentur Schwarzwald-Baar-Kreis
- Bundesministerium für Bildung und Forschung
- Zeitschrift „Solarthemen“

Erfolgsmessung:

Jährlich wird bereits seit 1998 ein umfassender, die kommunalen Liegenschaften detailliert bewertender Energiebericht mit Schwachstellenanalyse und priorisierten Verbesserungsmaßnahmen erstellt.

Ansprechpartner in der Kommune:

Weitere Informationen sind bei dem Energiemanager Klaus Braun in der Gemeindeverwaltung Königsfeld unter der Telefonnummer 07725 8009-31 oder unter der E-Mail-Adresse klaus.braun@koenigsfeld.de zu erhalten.

Projektbeschreibung

Die Gemeinde Königsfeld macht sich stark für den Klimaschutz und hat für ihr Engagement bereits vielfältige Auszeichnungen erhalten:

Solar-Kommune (Deutsche Umwelthilfe – DUH):

Ein Vorreiter war die Gemeinde Königsfeld in dem Bereich Solarstrom-Gemeinschaftsanlage. Eine solche Anlage entstand bereits im Jahr 1999 auf dem Dach der Grund- und Hauptschule. Die Gemeinde, interessierte Bürger, Wirtschaftsvertreter und verschiedene gesellschaftliche Gruppen haben sich zusammengeschlossen und gemeinsam mit einem Contractor (SAG Solarstrom AG) in den Klimaschutz investiert. Für dieses Gemeinschaftsprojekt würdigte die Deutsche Umwelthilfe e.V. die Gemeinde Königsfeld bereits damals als bundesweit erste Solar-Kommune.



EnergieSparKommune (Deutsche Umwelthilfe-DUH):

Um den CO₂-Ausstoß und folglich auch den Energieverbrauch in den kommunalen Gebäuden zu verringern, hat sich die Gemeinde im Jahr 2005 an dem von der Deutschen Umwelthilfe e. V. durchgeführten Wettbewerb EnergieSparKommune beteiligt. Durch u.a. die energetische Sanierung der Heizzentrale des Rathauses oder einen Vollwärmeschutz in den Schulgebäuden war es der Gemeinde möglich, ihren Wärmeenergiebedarf in den Jahren 2000 bis 2005 um 45 Prozent zu senken. An dem Wettbewerb nahmen bundesweit insgesamt 20 Städte und Gemeinden bis 20.000 Einwohner

teil. Die Herausforderung für die jeweilige Gemeinde bestand darin, zu prüfen, wie sie beim Energiesparen im Vergleich zu anderen Kommunen abschneidet. Königsfeld erreichte mit seinem konsequenten Energiemanagement auf Basis von seit 1998 erstellten Energieberichten bundesweit den dritten Platz und wurde mit der Auszeichnung EnergieSparKommune gewürdigt.

**KLIMASCHUTZ-KOMMUNE (Deutsche Umwelthilfe – DUH):**

Eine weitere bundesweit vorbildliche Platzierung erhielt Königsfeld 2006 im Rahmen des Wettbewerbs "Bundeshauptstadt im Klimaschutz". In der Teilnehmergruppe von Städten und Gemeinden bis 20.000 Einwohner erhielt Königsfeld eine Silbermedaille. Der Aufruf für diese Auszeichnung ging von der Deutschen Umwelthilfe e.V. und der Deutschen Bundesstiftung Umwelt e.V. aus. Dabei wurden u. a. die Effizienz von Energiesparmaßnahmen, der Ausbau einer klimaschonenden Energieversorgung sowie eine klimagerechte Verkehrs- und Stadtplanung untersucht und bewertet.

**Solar-Bundesliga:**

Königsfeld nimmt seit 2002 ununterbrochen an der Solarbundesliga, einem von der Deutschen Umwelthilfe e.V. und der Zeitschrift „Solarthemen“ veranstalteten Kommunal- Wettbewerb für die Solarstromleistung in Watt und die Fläche von Solarkollektorsystemen je Einwohner teil. Zum Stand 18.03.2015 belegt Königsfeld in der bundesweiten Wertung für Kleinstädte (5.000 bis 19.999 Einwohner) Rang 61 von 652 Teilnehmerkommunen. Unter den 507 teilnehmenden baden-württembergischen Kommunen belegte Königsfeld Platz 65.



Photovoltaikanlage auf dem Bildungshaus (Kindergarten und Grundschule) im Ortsteil Neuhausen.



Photovoltaikanlage auf der Friedrich von Schiller-Grundschule im Ortsteil Burgberg.

„LED-City“ / Wettbewerb „Kommunen in neuem Licht“ (BMBF):

In interkommunaler Kooperation mit den Nachbarkommunen Villingen-Schwenningen, St. Georgen und Mönchweiler (LED-Netzwerk Schwarzwald) gewann die Gemeinde Königsfeld 2010 als eines von bundesweit nur 10 Modellprojekten den Wettbewerb „Kommunen in neuem Licht“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). Mit einer 100%-Förderung in Höhe von 2 Mio. € für das Netzwerk konnte im Kernort Königsfeld 2011/2012 die gesamte Straßenbeleuchtung auf Leuchtdiodentechnologie umgestellt werden. Zusammen mit der Umrüstung auf Halogenmetalldampfleuchten in den Ortsteilen wurden 75 % der Straßenbeleuchtung erneuert und 50 % des bisherigen Energiebedarfs eingespart.



Über 400 LED-Leuchten sorgen im Kernort Königsfeld flächendeckend für eine effektive und sparsame Straßenbeleuchtung.



Selbst historische Leuchten wurden mit LED-Leuchtmitteln ausgestattet.

European Energy Award (eea):

Die Gemeinde Königsfeld nimmt seit 2013 am European Energy Award teil. Es handelt sich dabei um ein Qualitätsmanagement-System und Zertifizierungsverfahren, mit dem die Klimaschutzaktivitäten von Kommunen und Landkreisen erfasst und gesteuert werden, um Potenziale des nachhaltigen Klimaschutzes zu identifizieren und zu nutzen. Hierbei werden sechs Handlungsfelder bewertet, nämlich Entwicklungsplanung / Raumordnung, Kommunale Gebäude und Anlagen, Kommunikation / Kooperation, Ver- und Entsorgung, Mobilität, Interne Organisation.



Am 11. Dezember 2015 wurde Königsfeld bereits im ersten Anlauf nach engagierter Umsetzung der vom Gemeinderat verabschiedeten „Energiepolitischen Maßnahmenprogramme“ als Europäische Energie- und Klimaschutzkommune mit dem European Energy Award ausgezeichnet. Als „Leuchtturm“-Projekt wurde u. a. ein Car-Sharing-Projekt mit der Bereitstellung eines Elektromobils für Bürger und Touristen nebst E-Tankstelle realisiert.

3. Indikatoren im Handlungsfeld Klimaschutz und Energiewende

Verbesserter Klimaschutz

Kohlendioxid ist das wichtigste Treibhausgas, das zur Erwärmung der Erde beiträgt. Eine Verringerung der Kohlendioxidemissionen ist eines der wichtigsten Ziele für eine nachhaltige Entwicklung.

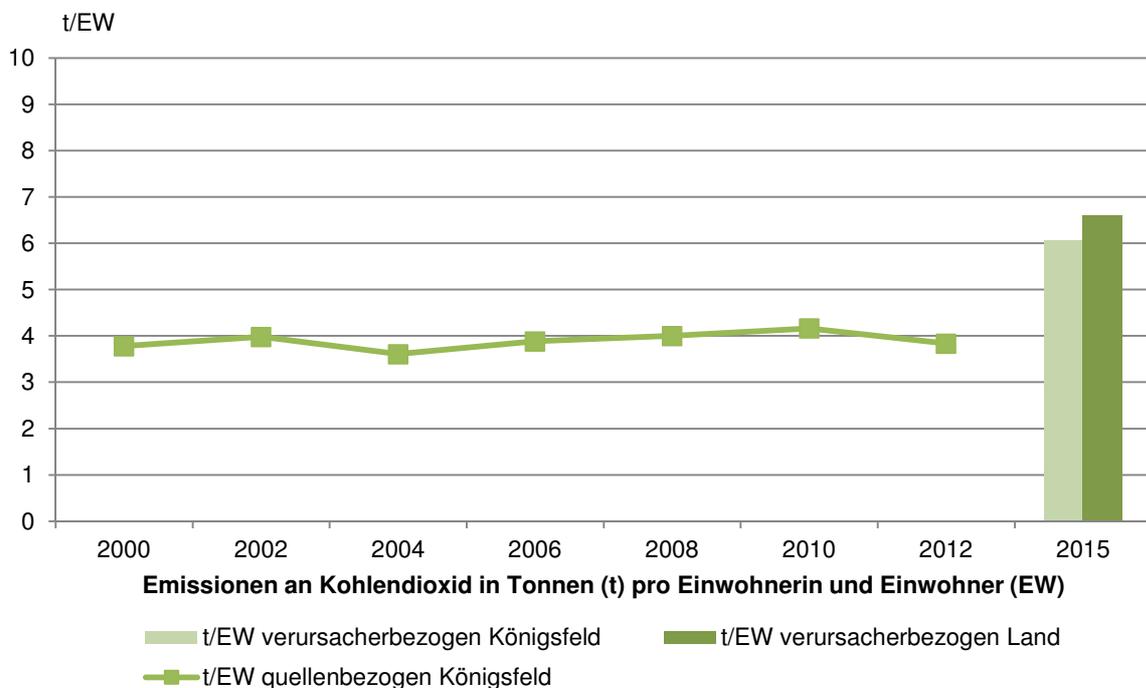
Erfasst werden als Indikator die Emissionen an Kohlendioxid (CO₂) der privaten Haushalte (ohne Mobilität) in Tonnen pro Einwohnerin und Einwohner (EW).

Entwicklung und Interpretation

Die Linie im Diagramm unten stellt die quellenbezogenen CO₂-Werte für diesen Indikator dar. Sie setzen sich aus den Sektoren 1. Kleine und mittlere Feuerungsanlagen, 2. Verkehr, 3. Industrie und Gewerbe, 4. Biogene Systeme und 5. Sonstige technische Einrichtungen zusammen. Datenhalter ist die LUBW Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg. Derzeit liegen keine aktuelleren Zahlen als die vom Jahr 2012 vor.

Die quellenbezogenen Pro-Kopf-CO₂-Emissionen schwankten in der Gemeinde Königsfeld im Betrachtungszeitraum, sind insgesamt jedoch relativ konstant geblieben. Im Jahr 2000 lagen die Emissionen bei rund 3,8. Nachdem der Höchstwert mit 4,2 Tonnen im Jahr 2010 erreicht wurde, sind die Emissionen im Jahr 2012 wieder auf den Ausgangswert von 3,8 Tonnen gesunken.

Die hellgrüne Säule im Jahr 2015 stellt die verursacherbezogenen CO₂-Emissionen pro Einwohnerin und Einwohner im Jahr 2015 für die Gemeinde Königsfeld dar. Die dunkelgrüne Säule im Jahr 2015 stellt die Werte für das Land Baden-Württemberg dar. Die verursacherbezogenen CO₂-Emissionen der Gemeinde Königsfeld liegen mit rund 6 t/EW unter dem Wert Baden-Württembergs (rund 6,6 t/EW). Die Daten der beiden Säulen sind aus der CO₂-Bilanz Königsfeld (Juli 2015) der Energieagentur für die Region Schwarzwald-Baar-Heuberg entnommen.

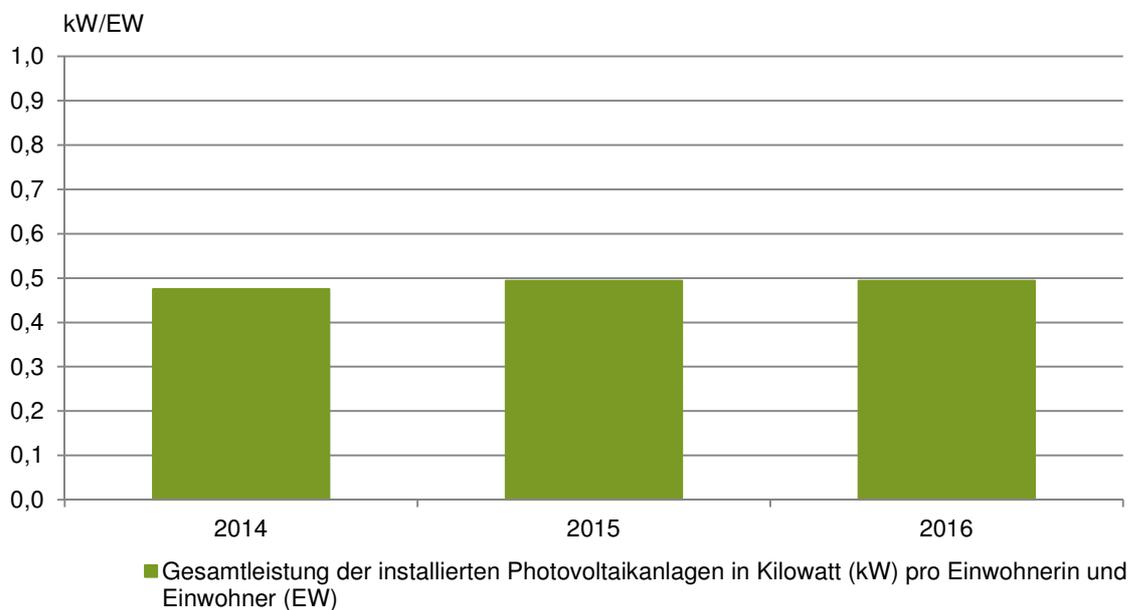


Ausbau der erneuerbaren Energien (Strom)

Zu den wichtigsten Möglichkeiten, den Umbau der Energieversorgung von fossilen und nuklearen Brennstoffen hin zu Klimaschutz und erneuerbaren Energien voranzubringen, gehört der Ausbau der Solarenergie, die dezentral erfolgen kann. Als Indikator dient die Gesamtleistung der in der Kommune installierten Photovoltaikanlagen nach ihrer Leistungsfähigkeit.

Entwicklung und Interpretation

Durch die Kampagne „SolarLokal“ und der Teilnahme an der Solarbundesliga seit dem Jahr 2002, unterstreicht die Gemeinde Königsfeld ihr Engagement im Bereich der umweltverträglichen und zukunftsfähigen Energieversorgung. Die Gesamtleistung der installierten Photovoltaikanlagen in Königsfeld betrug im Jahr 2014 pro Einwohner in etwa 0,48 Kilowatt. Im Jahr 2015 stieg die Gesamtleistung pro Einwohner nochmals auf 0,5 Kilowatt an und blieb auch im Jahr 2016 (Stand 02.05.2016) auf diesem Niveau. Somit belegt Königsfeld in der Kreiswertung den zweiten Platz und auf Landesebene den Platz 373.



4. Zum Stand der Nachhaltigkeit im Handlungsfeld Klimaschutz und Energiewende

Neben der aktiven Förderung von Photovoltaik- und solarthermischen Anlagen initiierte die Gemeinde bereits 2010 die Errichtung einer Windkraftanlage auf Gemarkung Buchenberg (Brogen, 885,7 m ü. NN, mittlere Windgeschwindigkeit 5,6 m/s). Die Genehmigung nach § 4 BImSchG wurde am 29.01.2015 erteilt, so dass nunmehr der Bau einer Windkraftanlage Typ Nordex N 117 mit 120 m Stahlrohrturm und 116,8 m Rotordurchmesser (Gesamthöhe 178,4 m) beginnen konnte. Mit der im Jahr 2017 geplanten Inbetriebnahme wird die Anlage mit 2.400 kW ca. 1.700 Haushalte (4 Personen) bzw. 6.800 Personen mit Strom versorgen können.

Königsfeld fördert eine nachhaltige Mobilität

1. Aktivitäten im Handlungsfeld nachhaltige Mobilität

Klimaschonende Mobilität

Im Jahr 2001 wurde eine weitere Photovoltaik-Anlage auf dem Rathausdach installiert, die Strom für eine Solartankstelle mit zwei Ladestationen für Elektrofahrzeuge liefert. An dieser Tankstelle können Elektrofahrzeuge kostenlos aufgeladen werden. Ein gemeindeeigener Solarroller kann seit 2002 von Kurgästen oder Einwohnern für emissions- und geräuschfreie Ausflugsfahrten ausgeliehen werden. Seit 2015 gibt es eine E-Tankstelle sowie ein Leih-E-Mobil im Kurpark.

Weitere Informationen sind im Kapitel 2. Leuchtturmprojekte: Klimaschonende Mobilität auf S. 16 zu finden.

Fußverkehrs-Check

Bürgerinnen und Bürger waren 2015 eingeladen, gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern der Verwaltung, der Politik und Verbände die Belange der Fußgänger zu diskutieren. Kern des Projekts waren zwei Begehungen, bei denen vor Ort die Situation der Fußgänger analysiert und ein Abschlussbericht mit Handlungsempfehlungen erstellt wurde.

Weitere Informationen sind im Kapitel 2. Leuchtturmprojekte: Fußverkehrs-Check auf S. 18 zu finden.

Verkaufsoffener Sonntag mit dem Motto „Mobilität gestern und heute“

Im Mai 2016 fand der erste verkaufsoffene Sonntag unter dem Motto „Mobilität gestern, heute und morgen“ statt. Im Mai 2016 soll diese Veranstaltung erneut stattfinden. In Zusammenarbeit mit dem örtlichen Handels- und Gewerbeverein wurden über 60 Oldtimer (Pkw, Traktoren, Motorräder) und neue, zukunftsorientierte Mobilitätsalternativen (E-Bikes, Elektromobile, Twikes) sowie Mobilitätshilfen für Menschen mit Behinderung präsentiert.

2. Leuchtturmprojekt: Klimaschonende Mobilität

Ziel mit Bezug zur Nachhaltigkeit:

Durch klimaschonende Fortbewegungsarten werden umwelt- und gesundheitsbelastende Auswirkungen durch Schadstoffe oder Lärm verringert. Die Kommune fördert dadurch gleichzeitig eine umwelt- und gesundheitsfreundliche Mobilität.

Laufzeit und Träger:

Die flächendeckende Tempo-30-Zone wurde im Jahr 2001 ausgewiesen. Der Solarroller wurde im Jahr 2002 angeschafft. E-Biking im Heilklima und die Klimobil-E-Bike- Wege wurden im Juli 2013 eröffnet. 2015 wurde eine weitere E-Tankstelle mit E-Leih-Mobil im Kurpark eröffnet.

Kooperationspartner:

Förderung durch den Naturpark Südschwarzwald (E-Bike-Netz), Heilbänderverband Baden-Württemberg (Klimobil-Touren) und Umwelttechnik Werner (Solar-Tankstelle); EnergieDienst (my e-car) und Stadtmobil Freiburg.

Erfolgsmessung:

Die Leihresonanzen werden durch vierteljährliche Statistiken evaluiert.

Ansprechpartner in der Kommune:

Weitere Informationen sind bei der Kurgeschäftsführerin Frau Andrea Hermann unter der Telefonnummer 07725 8009-49 oder unter der E-Mail-Adresse andrea.hermann@koenigsfeld.de zu erhalten

Projektbeschreibung

Im Jahr 2001 wurde eine weitere Photovoltaik-Anlage auf dem Rathausdach installiert, die Strom für eine Solartankstelle mit zwei Ladestationen für Elektrofahrzeuge liefert. An dieser Tankstelle können Elektrofahrzeuge kostenlos aufgeladen werden. Ein gemeindeeigener Solarroller kann seit 2002 von Kurgästen oder Einwohnern für emissions- und geräuschfreie Ausflugsfahrten ausgeliehen werden.



In der Gemeinde Königsfeld befindet sich seit Juli 2015 ein neuer my-e-car-Standort. Ein Strom betriebener Renault Zoe mit 88 PS steht beim Kurpark der Allgemeinheit zur Verfügung. An der zugehörigen eLadestation gibt es zwei Anschlüsse à 22 kW, von der eine für die Öffentlichkeit freigegeben ist. An dieser Schnellladestelle wird das Elektrofahrzeug innerhalb einer Stunde aufgeladen. Damit ist es dann möglich, im Sommer ca. 150 und im Winter rund 100 Kilometer zu fahren. Es gibt ca. 50 Ladesäulen in Südbaden, die mit Ökostrom aus dem Wasserkraftwerk Wyhlen versorgt werden.

Königsfeld ist Mitglied im LEMnet Europe – Europäischer Verein zur neutralen Information über europäische und internationale Ladeinfrastruktur für alle Elektro- Fahrzeuge. Dabei handelt es sich um ein Verzeichnis von Ladestationen in ganz Europa für Elektrofahrzeuge.

Besucher können die Landschaft um Königsfeld und Bad Dürrenheim auf seit 2013 interkommunal ausgewiesenen „KliMobil“-Radtouren per E-Bike erkunden und an verschiedenen Stationen Angebote zu den Themen „Heilklima“ und „gesunde Mobilität“ nutzen. Bei der Tourist-Info können hierzu E-Bikes geliehen werden. Allein in Königsfeld kann der Akku bei Bedarf an sechs verschiedenen Ladestationen aufgeladen werden. Die drei klimatherapeutisch begutachteten E-Bike-Touren „Herzgesund“, „KneippWell“ und „eigenZeit“ ergänzen das Angebot.



Eine mit Photovoltaik-Strom vom Rathausdach gespeiste „Solar-Tankstelle“ ermöglicht kostenfreies Aufladen von Elektromobilen, hier der Solarroller für emissionsfreie Ausflugsfahrten.



Mit dem E-Bike unterwegs im Heilklima auf den wissenschaftlich begutachteten „Klimobil“-Routen Königsfelds



Die im Jahr 2015 eröffnete E-Tankstelle im Kurpark mit dem neuen klimaneutralen E-Leih-Mobil.

2. Leuchtturmprojekt: Fußverkehrs-Check

Ziel mit Bezug zur Nachhaltigkeit: Die Fußverkehrs-Checks sollen die Belange der FußgängerInnen stärker in das Bewusstsein von Politik und Verwaltung rücken. Ziel ist, dass unterschiedliche Akteure Fragestellungen des Fußverkehrs aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchten.

Laufzeit und Träger: 2015 wurde in der Gemeinde Königsfeld als eine von 15 Modellkommunen der Fußverkehrs-Check gestartet.

Kooperationspartner: Ministerium für Verkehr und Infrastruktur Baden-Württemberg; Planersocietät Dortmund

Erfolgsmessung: Abschlussbericht mit konkreten Handlungsempfehlungen

Ansprechpartner in der Kommune: Weitere Informationen sind bei Herrn Krebs von der Gemeindeverwaltung Königsfeld unter der Telefonnummer 07725/8009-24 oder unter der E-Mailadresse steffen.krebs@koenigsfeld.de erhältlich.

Projektbeschreibung

Etwa ein Viertel der Wege in Baden-Württemberg wird zu Fuß zurückgelegt. Dennoch sind die Bedingungen für FußgängerInnen oftmals nicht zufriedenstellend. Die Fußverkehrs-Checks sollen die Belange der FußgängerInnen stärker in das Bewusstsein von Politik und Verwaltung rücken. Königsfeld ist eine von 15 Kommunen, die an den Fußverkehrs-Checks des Ministeriums für Verkehr und Infrastruktur in Baden-Württemberg teilnehmen. Sie wurde von über 60 Kommunen, die sich beworben haben, für die Teilnahme ausgewählt. Die Erkenntnisse und Lösungsansätze aus den Modellkommunen sollen Vorbildcharakter für weitere Kommunen haben. Damit soll der Fußverkehr in Baden-Württemberg flächendeckend gefördert werden.

Bürgerinnen und Bürger waren eingeladen, gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern der Verwaltung, der Politik und Verbände die Belange der Fußgänger zu diskutieren. Ein Auftaktworkshop bildete den Start des Fußverkehrs-Checks. Kern des Projekts waren zwei Begehungen, bei denen vor Ort die Situation der Fußgänger analysiert wurde sowie ein vom Gemeinderat verabschiedeter Abschlussbericht mit konkreten Handlungsempfehlungen, z. B. Ergänzung von Gehsteigen in Erdmannsweiler und Königsfeld, die bereits 2016 realisiert werden. Weitere Maßnahmen werden in einer Verkehrsschau im Juli zur konkreten Entscheidungen durch die zuständigen Behörden dargelegt.



Begehung beim Fuß-Verkehrcheck



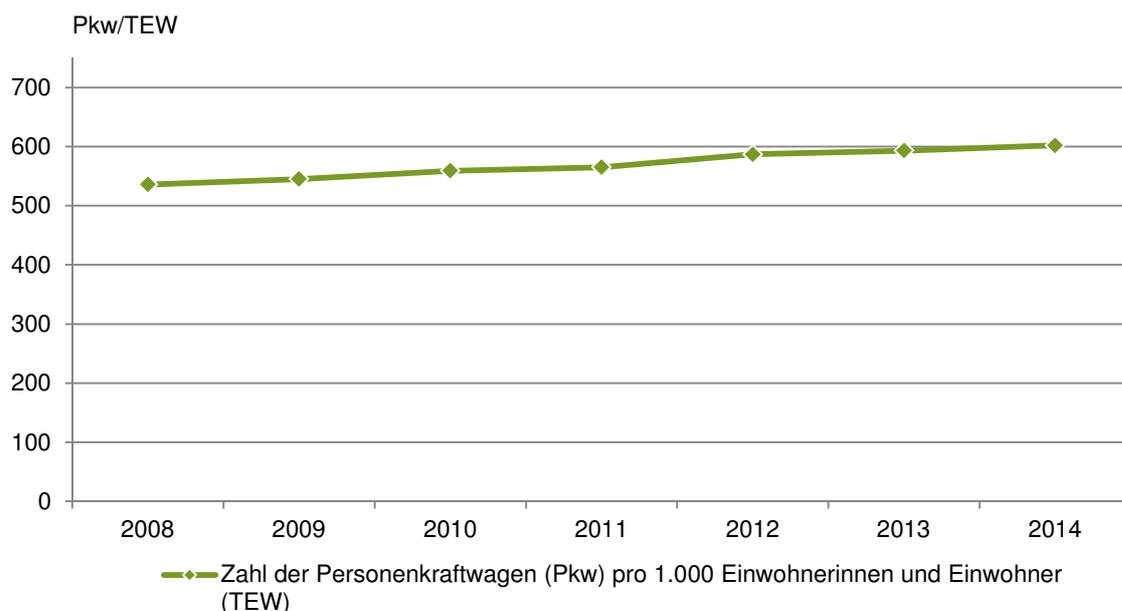
3. Indikatoren im Handlungsfeld nachhaltige Mobilität

Umfang des motorisierten Individualverkehrs

Je stärker der motorisierte Individualverkehr, desto größer die Inanspruchnahme von Flächen, der Verbrauch nicht erneuerbarer Ressourcen und die Emission klima- und gesundheitsschädlicher Abgase sowie die Lärmbelastung. Nachhaltige Mobilität muss sozial, ökologisch und stadt- bzw. landgerecht gestaltet werden. Erfasst wird als Indikator der Bestand der Personenkraftwagen (Pkw) pro 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner. Mopeds und Krafträder bleiben unberücksichtigt.

Entwicklung und Interpretation

Im Jahr 2008 wurde eine Änderung der Systematik in der KFZ-Bestandsstatistik des Statistischen Landesamts durchgeführt. Seitdem werden nur noch angemeldete Fahrzeuge ohne vorübergehende Stilllegungen und Außerbetriebsetzungen in die Berechnung einbezogen. Diese Zahlen sind mit den Vorjahreszahlen nicht direkt vergleichbar, weshalb die Darstellung erst ab dem Jahr 2008 erfolgt. Die Anzahl der Pkw pro 1.000 Einwohner hat in Königsfeld seit 2008 kontinuierlich zugenommen und stieg von 536 im Jahr 2008 auf 602 im Jahr 2014 an.



4. Zum Stand der Nachhaltigkeit im Handlungsfeld nachhaltige Mobilität

Durch das Angebot von E-Bikes sowie ein leihweise anmietbares E-Mobil nebst E-Tankstelle soll die nachhaltige Mobilität durch Car-sharing konsequent weiter gefördert werden.

Königsfeld geht sorgsam mit unseren natürlichen Ressourcen um

1. Aktivitäten im Handlungsfeld natürliche Ressourcen

Biodiversitätscheck

Ziel des Projekts war es, mit einer flächendeckenden Untersuchung die Artenvielfalt in der Gemeinde Königsfeld zu ermitteln sowie „maßgeschneiderte“ Zielarten- und Maßnahmenkonzepte zu erstellen. Dadurch wurden der gezielte Schutz von gefährdeten Tier- und Pflanzenarten sowie deren Lebensräume möglich.

Weitere Informationen sind im Kapitel 2. Leuchtturmprojekte: Biodiversitätscheck auf S. 22 zu finden.

Naturwald-Gemeinde (NABU)

Ziel der Gemeinde Königsfeld ist es, Ökonomie und Ökologie bei der Bewirtschaftung der kommunalen Wälder zu verknüpfen. Das Projekt trägt dazu bei, naturnahe Wälder für nachfolgende Generationen zu erhalten.

Weitere Informationen sind im Kapitel 2. Leuchtturmprojekte: Naturwald-Gemeinde auf S. 24 zu finden.

LEADER-Leitprojekt MURMEL

Ziel dieses Projekts ist, den Flächenverbrauch zu senken und die historischen Siedlungskerne zu erhalten, zu sanieren und wiederzubeleben. Dadurch wird eine nachhaltige Gemeindeentwicklung gefördert und die Voraussetzung für ein lebendiges, öffentliches Leben geschaffen.

Weitere Informationen sind im Kapitel 2. Leuchtturmprojekte: LEADER-Leitprojekt MURMEL auf S. 26 zu finden.

Gewässerentwicklung im Glasbachtal, Ortsteil Buchenberg und Burgberg

Ziel der Maßnahmen ist die Wiederherstellung einer guten Durchgängigkeit des Bachlaufs in den entsprechenden Abschnitten für alle Gewässerlebewesen. Hierdurch sollen deren Lebensbedingungen sowie die Voraussetzungen für eine Populationsentwicklung durch die Erneuerung der Rohrdurchlässe nachhaltig verbessert werden.

2. Leuchtturmprojekt: Biodiversitätscheck

Ziel mit Bezug zur Nachhaltigkeit:

Ziel des Projekts war es, mit einer flächendeckenden Untersuchung die Artenvielfalt in der Gemeinde Königsfeld zu ermitteln sowie „maßgeschneiderte“ Zielarten- und Maßnahmenkonzepte zu erstellen. Dadurch wurden der gezielte Schutz von gefährdeten Tier- und Pflanzenarten sowie deren Lebensräume möglich.

Laufzeit und Träger:

Der Biodiversitätscheck wurde von 2008 bis 2011 durchgeführt. Träger ist die Gemeinde Königsfeld im Schwarzwald.

Kooperationspartner:

- Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg
- Dipl.-Biologe Detlef Dannert, Königsfeld
- Dipl.-Ing. Doris Hug, Furtwangen-Neukirch
- Deutsche Umwelthilfe e. V. (DUH)

Erfolgsmessung:

Systematischer Umsetzung im Bereich der Gewässerentwicklung sowie im Rahmen des Naturschutzgroßprojekts Baar im Bereich des Landschaftsschutzgebiets „Gaienbühl“, Gemarkung Neuhausen (Extensivierung von Flächen, Rohrmoosförderung).

Ansprechpartner in der Kommune:

Weitere Informationen sind bei Herrn Wilhelm Jerger von der Gemeinde Königsfeld unter der Telefonnummer 07725 8009-41 oder unter der E-Mail-Adresse willi.jerger@koenigsfeld.de zu erhalten.

Projektbeschreibung

Der Biodiversitäts-Check ist eine vom Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg finanzierte Untersuchung zum Artenschwund in der Tier- und Pflanzenwelt. Er wurde von 2008 bis 2011 in den sechs Modellkommunen Althengstett, Königsfeld im Schwarzwald, Nürtingen, Rauenberg, Tettngang und Weissach im Tal durchgeführt.

In der Gemeinde Königsfeld kristallisierten sich dabei Heuwiesen, Feucht- und Sumpfgebiete sowie Schmetterlinge als besonders schützenswert heraus. Von 35 bedrohten Schmetterlingsarten, die im Mittleren Schwarzwald als übergeordnetem Zielbereich auftauchen könnten, kommen acht in Königsfeld vor.

Zur Umsetzung des Zielartenschutzes wurde 2009/2010 ein Gewässerentwicklungskonzept erarbeitet, das Entwicklungsmaßnahmen, z.B. Renaturierung von Bachverläufen, Rücknahme von Baumbeständen in Uferbereichen, Verbesserung der Gewässer-Durchlässigkeit etc. beinhaltet. 2013 konnte hiervon ein erster Teilabschnitt mit einem Investitionsvolumen von 80.000 € realisiert werden. Weitere Schritte wurden 2014 und 2015/16 sukzessive im Rahmen von Ausgleichsmaßnahmen für Bauflächen etc. realisiert.

Im Jahr 2011 hat Königsfeld auf der Basis des Biodiversitäts-Checks zudem erfolgreich am Wettbewerb „Bundeshauptstadt der Biodiversität“ der Deutschen Umwelthilfe e.V. (DUH) teilgenommen.





Der Wachtelweizenscheckenfalter konnte als seltene Schmetterlingsart in Königsfeld nachgewiesen werden.



Die Renaturierung von Bachläufen und die Rücknahme von Baumbeständen zur Freistellung von Randstreifen wurden im Rahmen der Gewässerentwicklung umgesetzt.

2. Leuchtturmprojekt: Naturwald-Gemeinde (NABU)

Ziel mit Bezug zur Nachhaltigkeit:

Ziel der Gemeinde Königfeld ist es, Ökonomie und Ökologie bei der Bewirtschaftung der kommunalen Wälder zu verknüpfen. Das Projekt trägt dazu bei, naturnahe Wälder für nachfolgende Generationen zu erhalten.

Laufzeit und Träger:

Die Auszeichnung als Naturwald-Gemeinde erfolgte im Jahr 1997, die Rezertifizierung erfolgte für weitere 10 Jahre im Jahr 2007. Träger ist die Gemeinde Königfeld im Schwarzwald

Kooperationspartner:

Naturschutzbund Deutschland e.V.(NABU)

Erfolgsmessung:

Rund 6 % der Gemeindewaldfläche sind als Schutzwald stillgelegt. Infolge der naturnahen Bewirtschaftung mit hohem Totholzanteil konnte z. B. der Dreizehenspecht wieder angesiedelt werden.

Ansprechpartner in der Kommune:

Weitere Informationen sind bei Herrn Klaus Braun von der Gemeindeverwaltung Königfeld unter der Telefonnummer 07725 8009-31 oder unter der E-Mail-Adresse klaus.braun@koenigfeld.de zu erhalten.

Projektbeschreibung

Es ist durchaus möglich, Wälder wirtschaftlich zu nutzen, ohne sie zu zerstören, sofern sie naturnah bewirtschaftet werden. Deshalb hat sich die Gemeinde Königfeld dazu verpflichtet, den Wald im Gemeindebesitz (406 ha) vollständig nach den Kriterien des Naturschutzbundes Deutschland (NABU) naturnah zu bewirtschaften. Hierfür wurde Königfeld 1997 als erste Gemeinde in Baden-Württemberg als "NABU-Naturwald-Gemeinde" ausgezeichnet. Die Kriterien hierfür sind der Verzicht auf Kahlschlag und Chemieeinsatz, der Einsatz von sanften Betriebstechniken zur Schonung von Boden und Wald sowie der Vorrang der Naturverjüngung durch Schutz der standortangepassten Bäume vor Wildverbiss. Weiterhin zählen hierzu aktiver Waldnaturschutz durch gezielte Maßnahmen des Biotop- und Artenschutzes und die Sicherung tragbarer Wilddichten durch entsprechende Anpassung der Jagd.





Der hohe Totholzanteil im Naturwald Königsfeld bietet ideale Nistmöglichkeiten für den seltenen Dreizehenspecht.



Das waldbauliche „Idealbild“ eines gestuften Altersklassenwaldes (Plenterwald) kann im Distrikt „Rotwald“ im Ortsteil Neuhausen besichtigt werden.

2. Leuchtturmprojekt: LEADER-Leitprojekt MURMEL – Innenentwicklung vor Außenentwicklung

Ziel mit Bezug zur Nachhaltigkeit:

Ziel dieses Projekts ist, den Flächenverbrauch zu senken und die historischen Siedlungskerne zu erhalten, zu sanieren und wiederzubeleben. Dadurch wird eine nachhaltige Gemeindeentwicklung gefördert und die Voraussetzung für ein lebendiges, öffentliches Leben geschaffen.

Laufzeit und Träger:

Das LEADER-Projekt in den Jahren 2007/2008 ist Grundlage des Sanierungsverfahrens „Ortsmitte Königsfeld“, welches im Zeitraum von 2010 bis 2018 mit Unterstützung durch die BRD und das Land Baden-Württemberg umgesetzt wird. Träger sind EU, BRD, Baden-Württemberg, Gemeinde Königsfeld.

Kooperationspartner:

Gemeinde Bernau, Gemeinde Königsfeld, Gemeinde Schönau, Gemeinde St. Blasien und die Stadt Zell im Wiesental.

Erfolgsmessung:

In den Jahren 2010 bis 2016 konnten im Rahmen des innerörtlichen Sanierungsverfahrens neben der vorbereitenden, städtebaulichen Untersuchung bereits die Neugestaltung des Rathausplatzes nebst Abbruch des alten Kurmittelhauses und Neubau des „CuraVital-Zentrum für Komplementärmedizin“, die Sanierung der Bismarck-straße zur kurörtlichen Alleenstraße sowie die Erschließung eines dortigen Hinterliegergrundstücks (Abbruch eines leerstehenden Hotels) und Neubau einer Passivhauswohnanlage mit 19 Eigentumswohnungen mitten in zentraler Lage am Kurpark mit Zuschüssen in Höhe von rund 900.000 € realisiert werden. In den Jahren 2014/2015 folgte die Sanierung der Hermann-Volandstraße mit einem Investitionsvolumen von rund 830.000 € und Beihilfen in Höhe von ca. 500.000 € folgen. 2015/16 befindet sich die Buchenbergerstraße im Komplettausbau, 2017/18 soll der historische Zinzendorfplatz wiederhergestellt werden.

Ansprechpartner in der Kommune:

Weitere Informationen zum Leitprojekt MURMEL und den hierauf basierenden Sanierungsmaßnahmen sind bei Herrn Ortsbaumeister Jürg Scheithauer von der Gemeindeverwaltung Königsfeld unter der Telefonnummer 07725 8009-40 oder unter der E-Mail-Adresse juerg.scheithauer@koenigsfeld.de zu erhalten.

Projektbeschreibung

In vielen Kommunen steht eine größere Anzahl Häuser im Altstadtkern leer. Die Folge ist der Verfall. Hier setzt das EU-Förderprogramm LEADER an, das im Rahmen des Modellprojekts MURMEL brachliegende Flächenpotenziale wecken und Perspektiven für die örtliche Innenentwicklung aufzeigen will. MURMEL steht dabei für „Modellprojekt zur Umsetzung regionaler Maßnahmen zur Eindämmung des Landschaftsverbrauchs in LEADER-Regionen“.

Der Landschaftsverbrauch soll durch Entwicklungskonzepte für leerstehende und ungenutzte Gebäude begrenzt werden. Die einzelnen Konzepte wurden 2008/2009 in Bürgerwerkstätten und Bürgerversammlungen weiterentwickelt. Dies stärkt die Partizipation, die Wertschätzung des Ortskerns und das Engagement für den Ort. MURMEL versteht sich dabei als Beratungsprojekt, das in jeder der fünf teilnehmenden Modellkommunen individuell angepasst wird.



Neben dem, durch Pflanzung neuer Bäume entstandenen Alleecharakter wird die im Sanierungsprogramm „Ortskern Königsfeld“ neu gestaltete Bismarckstraße durch Parknischen, Pflasterstreifen und als verkehrsberuhigter Bereich deutlich aufgewertet.

Am Ende des Projekts konnte in Königsfeld ein schlüssiges Lösungskonzept vorgelegt werden, auf dessen Grundlage sich Königsfeld erfolgreich für die Aufnahme in das Städtebauliche Sanierungsprogramm „Denkmalschutz West“, kofinanziert vom Bund und dem Land Baden-Württemberg bewerben konnte. Die mit einem Förderrahmen von 3,5 Mio. € und Finanzhilfen bis zu 2,1 Mio. € bewilligten Zuschüsse tragen zu einer umfangreichen Sanierung des Ortskerns bei. Auch die Gesamtkoordination des Modellprojekts und der Austausch mit anderen Gemeinden liegen in der Verantwortung der Königsfelder. Die aus dem Modellprojekt gewonnenen Erkenntnisse sollen anderen Gemeinden zugänglich gemacht werden, um bauliche Missstände im Stadtbild zu beheben.



Der aus Mitteln des städtebaulichen Sanierungsprogramms „Denkmalschutz West“ neu gestaltete Rathaus-Platz vermittelt urbane Atmosphäre.



An Stelle eines leer stehenden Hotels entstand im Rahmen der Innenentwicklung eine stilvolle Mehrfamilien-Wohnanlage in Passivhaustechnologie.



Auch die beiden Straßen Hermann-Voland-Straße und Buchenberger Straße wurden im Zuge des Sanierungsverfahrens „Ortsmitte Königsfeld“ neu gestaltet.

3. Indikatoren im Handlungsfeld natürliche Ressourcen

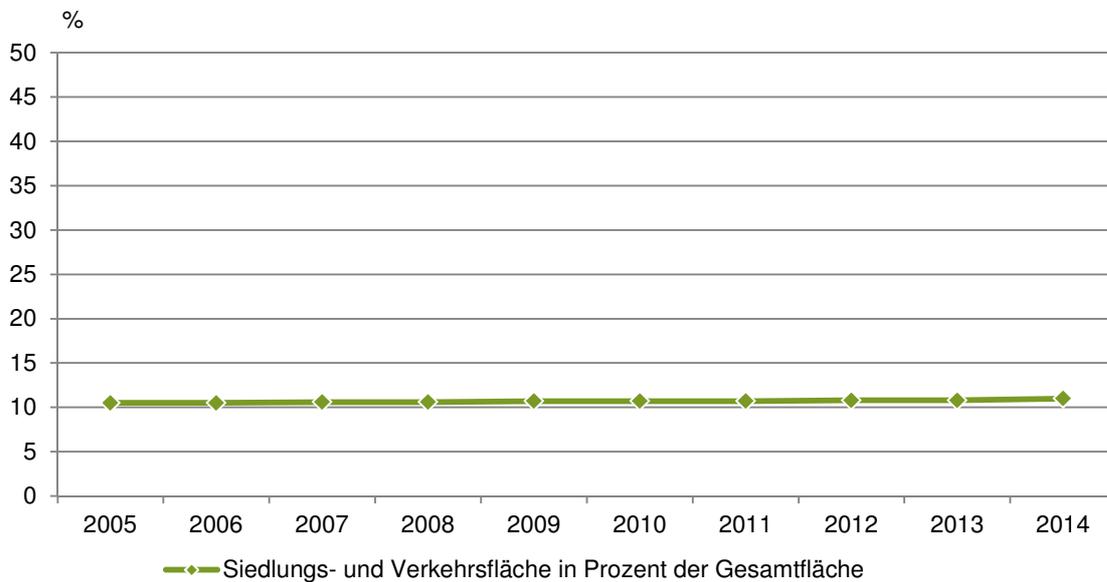
Sparsamer Flächenverbrauch

Mit der Inanspruchnahme von Flächen für Siedlungs- und Verkehrszwecke und der Bodenversiegelung gehen Böden mit ihren ökologisch wichtigen Funktionen verloren.

Der Flächenverbrauch als Schlüsselgröße für die Nachhaltigkeit der Raumnutzung muss begrenzt werden. Als Indikator dient die Siedlungs- und Verkehrsfläche. Diese setzt sich zusammen aus Gebäudeflächen und unbebauten Freiflächen, die den Zwecken der Gebäude untergeordnet sind, den Betriebsflächen (ohne Abbauland), die überwiegend gewerblich oder industriell genutzt werden, den Erholungsflächen (etwa Sportplätze), den Friedhöfen und den Verkehrsflächen.

Entwicklung und Interpretation

Der Anteil der Siedlungs- und Verkehrsflächen an der Gesamtfläche von Königsfeld ist von 10,5 % im Jahr 2005 auf 11 % im Jahr 2014 geringfügig angestiegen.



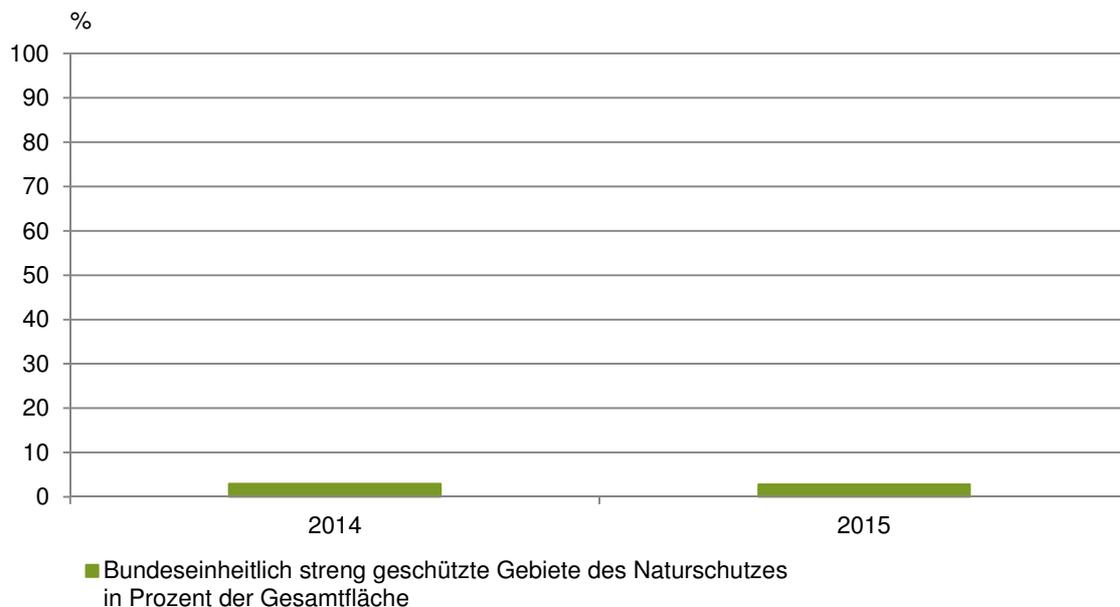
Stärkung des Naturschutzes

Um die biologische Vielfalt nachhaltig zu sichern, sind ausreichend große Flächen erforderlich, auf denen sich die Natur ohne belastende Eingriffe des Menschen entfalten kann: Streng geschützte Gebiete mit „Vorrang für die Natur“. Zu den streng geschützten Naturschutzflächen als Indikator gehören: Naturschutzgebiete, Naturdenkmale, besonders geschützte Biotope, Kernzonen von Biosphärengebieten und Bannwälder.

Entwicklung und Interpretation

In den Jahren 2014 (Stand: 25.02.2014) und 2015 (Stand: 20.03.2016) liegt der Anteil der bundeseinheitlich streng geschützten Gebiete des Naturschutzes an der Gesamtfläche der Gemeinde Königsfeld bei knapp 3 %. Die größten Teile der streng geschützten Gebiete machen die Biotope mit rund 2,8 % aus.

Der prozentuale Anteil der streng geschützten Gebiete an der Gemeindefläche wurde im Rahmen dieses Indikators ohne Einbeziehung der Gebietsüberlagerungen verwendet. Die Abweichung zum Prozentsatz aus dem Jahr 2013 des Nachhaltigkeitsberichts 2014 ist auf die unterschiedliche Erfassungsmethodik zurückzuführen und daher nicht mehr direkt vergleichbar.



4. Zum Stand der Nachhaltigkeit im Handlungsfeld natürliche Ressourcen

Im Rahmen des „Naturschutzgroßprojekts Baar“ sollen mit Förderung aus Mitteln des Bundes und des Landes (chance.natur) die Mossflächen im Bereich des Landschaftsschutzgebiets „Gaierbühl“ auf Gemarkung Neuhausen durch Anlagen eines Wassertümpels und Bachrenaturierungen, Flächen-Extensivierung und waldbauliche Maßnahmen nebst Besucher-Informationstafeln aufgewertet werden.

Königsfeld fördert zukunftsfähiges Wirtschaften und Arbeiten

1. Aktivitäten im Handlungsfeld zukunftsfähiges Wirtschaften und Arbeiten

Wirtschaftsförderung mit Solar Lokal

Seit März 2005 beteiligt sich die Solarkommune Königsfeld zur Förderung der einheimischen Solar-Installateure an der von der Deutschen Umwelthilfe (DUH) initiierten Kampagne „Solarlokal“.

Hierbei werden neben intensiver Öffentlichkeitsarbeit durch Verteilung eines Informationsblattes zur Solarenergie in allen Haushalten der Gemeinde insbesondere fachlich nachweislich qualifizierte örtliche Betriebe empfohlen.

Direktvermarktung (Naturpark-Markt)

Die Naturpark-Märkte sind mit ihrem vielfältigen Programm rund um regionale Produkte, kulinarische Genüsse und Handwerk mehr als ein gewöhnlicher Bauernmarkt. 2016 findet im Juli bereits der 10. Markt statt.

Es ist ein besonderes Erlebnis für die Besucher, frische Produkte direkt vom Erzeuger zu erwerben. Hier kann man die Produzenten in entspannter Atmosphäre persönlich kennen lernen, sich direkt über die Produkte und deren Herstellung informieren und somit einen Einblick in wichtige Maßnahmen zum Erhalt unserer Kulturlandschaft im Südschwarzwald erhalten. Direktvermarkter wie Landwirte, Mühlen, Käseereien, Imker und Brennereien bieten Produkte aus eigener Herstellung an. Handwerker und Kunsthandwerker präsentieren Holzwaren, Schafwollprodukte, Bürsten, Küferwaren und vieles mehr und führen auch vor wie das Produkt entsteht. Manche führen traditionelle Handwerkskunst vor, Töpferinnen zeigen, wie auf einer Scheibe schöne Gefäße entstehen und ein Imker bietet einen Einblick in den Flugkasten.

Berufsfindungsmesse Campus Comenius der Zinzendorfschulen

Eine Vielzahl an unterschiedlichen Berufsbildern werden den Jugendlichen bei der Berufsfindungsmesse Campus Comenius der Zinzendorfschulen Königsfeld aufgezeigt. Sie können sich aus erster Hand informieren und durch die Kontakte mit den Unternehmen und Betrieben an einem Ausbildungsplatz kommen.

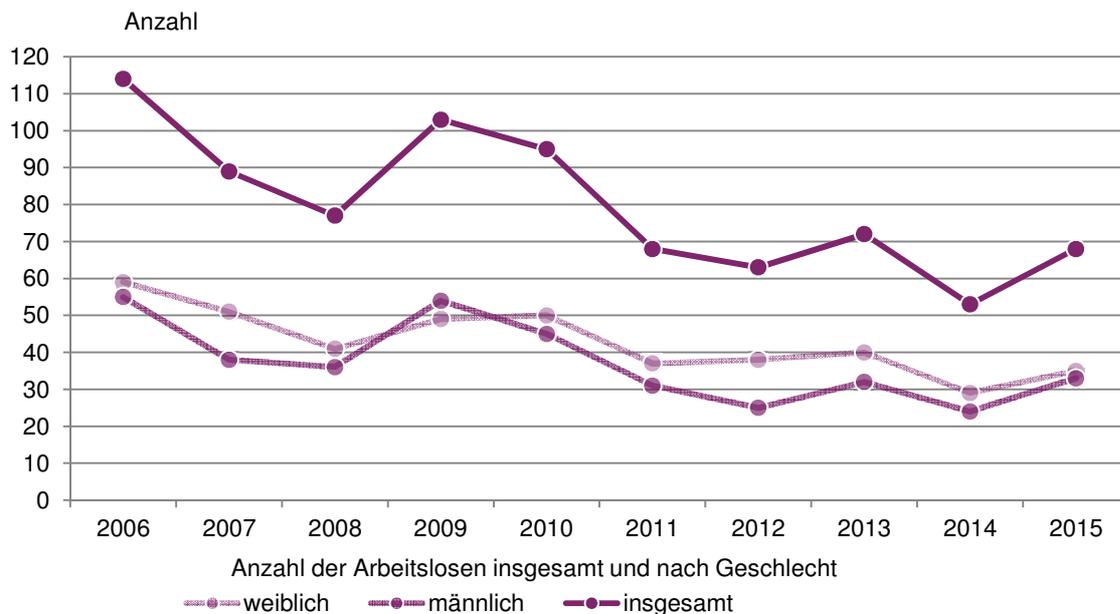
2. Indikatoren im Handlungsfeld zukunftsfähiges Wirtschaften und Arbeiten

Verringerung der Arbeitslosigkeit

Arbeitslosigkeit verschlechtert die sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse gravierend, ihre Verringerung ist ein zentrales Anliegen einer nachhaltigen Entwicklung. Da Arbeitslosenquoten von den Arbeitsämtern nur für die Kreisebene berechnet werden, können für Städte und Gemeinden nur die absoluten Zahlen der Arbeitslosen als Indikator ausgewiesen werden. Es sollte eine Differenzierung der Arbeitslosenzahlen nach Frauen und Männern vorgenommen werden.

Entwicklung und Interpretation

Die Anzahl der Arbeitslosen verzeichnet in Königsfeld in den letzten 10 Jahren einen rückläufigen Trend. Mit Ausnahme der Jahre 2009, 2013 und 2015 sind die Arbeitslosenzahlen insgesamt seit 2006 zurückgegangen. Die Erhöhung der Arbeitslosenzahlen von 2008 auf 2009 ist auf die Finanz- und Wirtschaftskrise zurückzuführen und kann in fast ganz Westdeutschland beobachtet werden. Bis auf das Jahr 2009 waren durchgehend mehr Frauen als Männer von Arbeitslosigkeit betroffen.



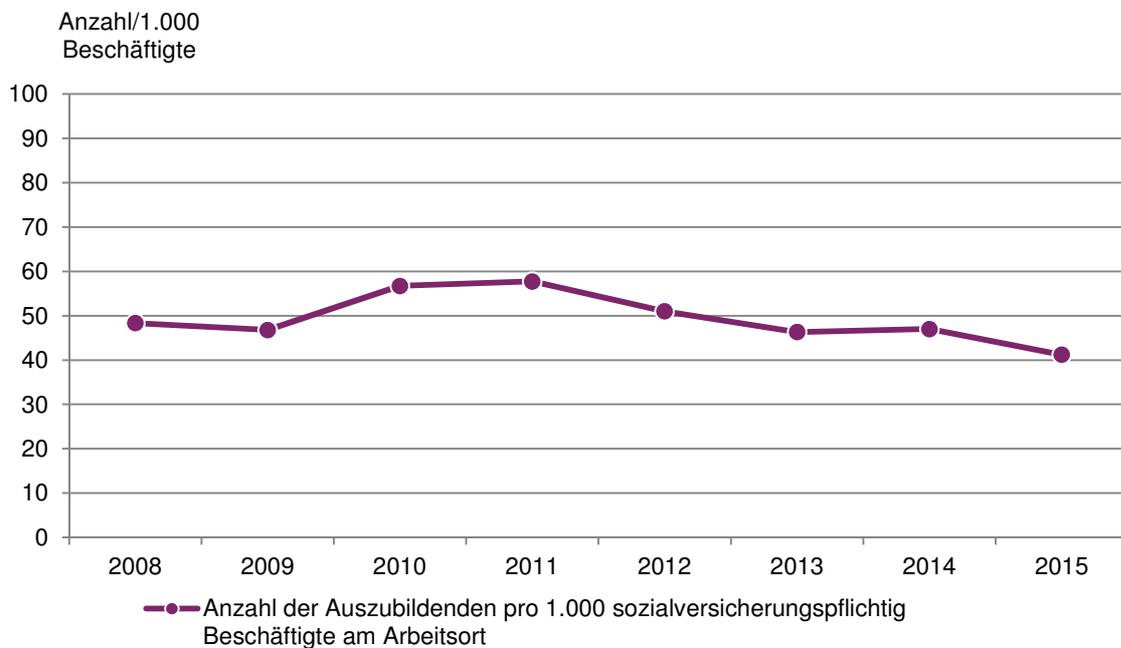
Hohes Niveau von Aus- und Weiterbildung

Durch die ständig steigenden und sich stetig wandelnden Anforderungen auf dem Arbeitsmarkt wird die Bedeutung der beruflichen Qualifikation weiter zunehmen. Eine gute berufliche Ausbildung wird mit Blick auf diese Entwicklung wichtiger denn je. Der Indikator soll die Zahl der tatsächlich abgeschlossenen Verträge mit Auszubildenden wiedergeben. Erfasst werden die bei der Industrie- und Handelskammer sowie der Handwerkskammer registrierten Ausbildungsverhältnisse.

Entwicklung und Interpretation

Ab dem Jahr 2008 ist die Anzahl der Auszubildenden nur noch ohne Anlernlinge, Praktikanten und Volontäre beim statistischen Landesamt verfügbar. Aus diesem Grund ist die Vergleichbarkeit mit den Vorjahren nicht mehr gegeben.

Die Anzahl der Ausbildungsverhältnisse je 1.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Ausbildungsort sinkt in Königsfeld im dargestellten Zeitraum leicht. Im Jahr 2008 lag die Anzahl der Ausbildungsverhältnisse bei rund 48. Nach einem leichten Anstieg im Jahr 2010 und 2011 auf 58 Ausbildungsverhältnisse sank die Zahl bis zum Jahr 2014 auf ein Niveau von 41 ab.

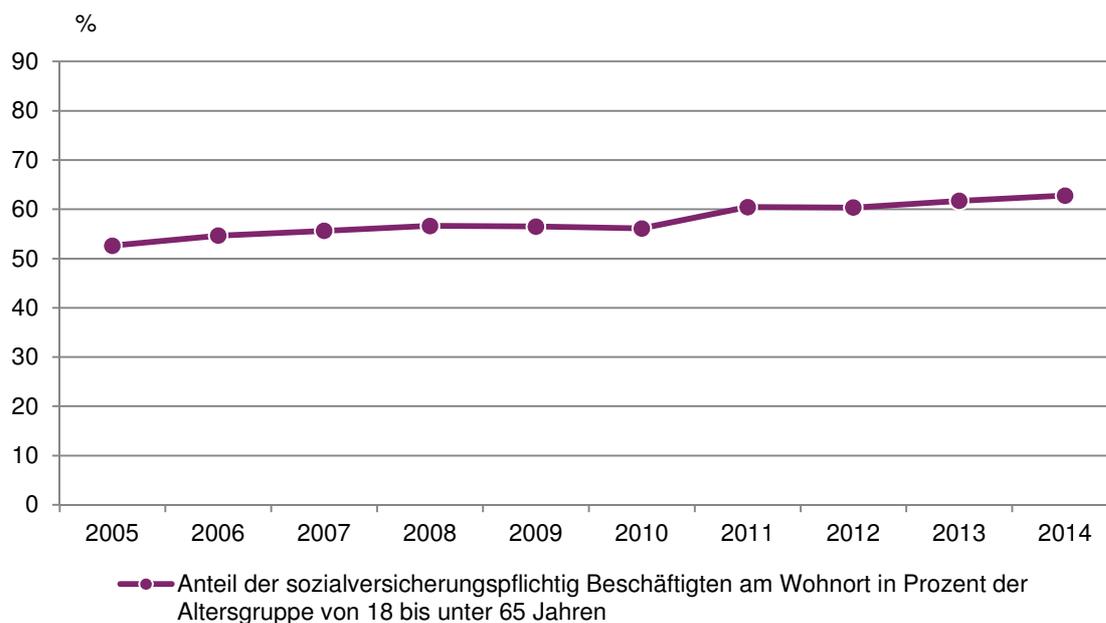


Schaffung von Arbeitsplätzen

Die Schaffung und Sicherung von ausreichenden, guten und sicheren Arbeitsplätzen bildet eine wesentliche Grundlage für eine nachhaltige wirtschaftliche und soziale Entwicklung. Als Indikator dient die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, die in Beziehung zur Bevölkerungsgruppe im Alter von 18 bis unter 65 Jahren gesetzt wird.

Entwicklung und Interpretation

Seit dem Jahr 2005 stieg der Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort der Altersgruppe von 18 bis unter 65 Jahren in Königsfeld bis zum Jahr 2014 leicht auf rund 63 % an.



3. Zum Stand der Nachhaltigkeit im Handlungsfeld zukunftsfähiges Wirtschaften und Arbeiten

Durch die kontinuierliche Ausweisung neuer Gewerbefläche in den Teilorten sowie die Ansiedlung neuer Beherbergungsbetriebe im Tourismusbereich des Kernorts strebt die Gemeinde eine weitere Steigerung der sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze an.

Königsfeld fördert eine soziale, gesunde und sichere Stadt

1. Aktivitäten im Handlungsfeld soziale, gesunde und sichere Stadt

Cura Vital-Zentrum für Komplementärmedizin

Das „CuraVital-Zentrum für Komplementärmedizin“ trägt durch physiotherapeutische Einrichtungen, eine Kneipp-Well-Oase, Sport- und Bewegungsangebote sowie eine ärztliche Gemeinschaftspraxis zum Schutz sowie zur Förderung der menschlichen Gesundheit.

Weitere Informationen sind unter Kapitel 2. Leuchtturmprojekt: CuraVital-Zentrum für Komplementärmedizin auf S. 36 zu finden.

Heilklimatischer Kurort und Kneipp-Kurort

Königsfeld im Schwarzwald zählt zu den wenigen Orten in Deutschland, die mit dem Prädikat „Heilklimatischer Kurort“ ausgezeichnet sind und das bereits seit über 60 Jahren. Das bedeutet, dass die Gemeinde sämtliche lufthygienischen Voraussetzungen erfüllen muss, um diese wertvolle Auszeichnung zu erhalten. Die strengen Kriterien fordern eine regelmäßige Überprüfung und Auswertung der Klimawerte. Seit dem Jahr 2010 freut sich Königsfeld über das zusätzliche Zertifikat „Premium Class“, das in ganz Deutschland derzeit allein fünfzehn Kurorte tragen. Bei dieser zusätzlichen Auszeichnung erklärt sich die Gemeinde dazu bereit, sich nicht nur für ein gesundes Klima einzusetzen, sondern auch in allen anderen Bereichen für den Schutz der Natur und Umwelt zu sorgen. Wichtig dabei ist, dass die Gäste über die Vorzüge des guten Klimas Bescheid wissen und den „Heilklimatischen Kurort“ schätzen lernen.

Außerdem feiert Königsfeld im September 2016 40-Jähriges Jubiläum als Kneipp-Kurort. Dieses staatlich anerkannte Prädikat erhalten Kommunen, in denen Wasserkuren nach Sebastian Kneipp durchgeführt werden.

Flächendeckende Radwegekonzeption

Auf der Basis einer Radwege-Konzeption wurden zudem alle Ortsteile mit ausgebauten Geh- und Radwegen an den Kernort angebunden. Dies gilt weitgehend auch für den Lückenschluss zum übergreifenden Radwegenetz des Landkreises Schwarzwald-Baar und der angrenzenden Kommunen.



Heilklima-Radeln für Genießer und Naturfreunde inmitten der herrlichen Landschaft des Schwarzwalds und der Baar rund um den Kurort Königsfeld.

2. Leuchtturmprojekt: CuraVital-Zentrum für Komplementärmedizin

Ziel mit Bezug zur Nachhaltigkeit:

Das "CuraVital-Zentrum für Komplementärmedizin" trägt durch physiotherapeutische Einrichtungen, eine Kneipp-Well-Oase, Sport- und Bewegungsangebote sowie eine ärztliche Gemeinschaftspraxis zum Schutz sowie zur Förderung der menschlichen Gesundheit bei und leistet damit einen wichtigen Beitrag zu einer nachhaltigen Gesundheitsvorsorge und zur Sicherung der medizinischen Versorgung. Gleichzeitig wird die Attraktivität des Kurortes Königsfeld für Erholungs- und Kurgäste gesteigert und somit der Tourismus in der Kommune gefördert.

Laufzeit und Träger:

Das "CuraVital-Zentrum für Komplementärmedizin" hat im Oktober 2012 eröffnet. Träger ist die Gemeinde Königsfeld im Schwarzwald.

Kooperationspartner:



- Förderung durch die Bundesrepublik Deutschland und das Land Baden-Württemberg
- FWD-Hausbau GmbH, Dossenheim (als Bauträger)
- XL aktiv - Sport und Gesundheitsstudio
- Praxis für Physiotherapie Michael Gramlich
- Praxis Drs. med. Dogor – Hesselbach

Ansprechpartner in der Kommune:

Weitere Informationen sind bei der Kurgeschäftsführerin Frau Andrea Hermann unter der Telefonnummer 07725 8009-49 oder unter der E-Mail-Adresse andrea.hermann@koenigsfeld.de zu erhalten.

Projektbeschreibung

Im Oktober 2012 hat in der Gemeinde Königsfeld das nach Abriss des alten Kurmittelhauses neu erichtete „CuraVital-Zentrum für Komplementärmedizin“ eröffnet. Die Baumaßnahme wurde im Rahmen des städtebaulichen Sanierungsverfahrens „Ortskern Königsfeld“ aus Mitteln des Sanierungsprogramms „Denkmalschutz West“ von der Bundesrepublik Deutschland und dem Land Baden-Württemberg gefördert. Hier werden die fünf Kneipp'schen Elemente (Lebensordnung, Bewegung, Wasser, Ernährung und Heilpflanzen) unter „einem Dach“ vereint. Es werden Maßnahmen zur Gesundheitsvorsorge sowie Therapie- und Heilbehandlungen, ärztliche Betreuung, eine vom Kneipp-Bund zertifizierte Kneipp-Well-Oase sowie ein Sport- und Gesundheitsstudio angeboten. Neben einem Physiotherapeuten, einem Facharzt für Innere Medizin, einem Facharzt für Neurologie und Psychotherapie sowie einer Fachärztin für Allgemeinmedizin stehen weitere ausgebildete Fachkräfte zur Betreuung der Besucher/innen zur Verfügung. Außerdem wurden das Bürger-Service-Büro der Gemeindeverwaltung sowie die Tourist-Info der Kurbetriebe in das Gebäude-Ensemble integriert und 23 private Eigentumswohnungen in der zentralen Ortsmitte geschaffen, welche alle veräußert werden konnten und mithin zur Revitalisierung des Ortskerns beitragen.

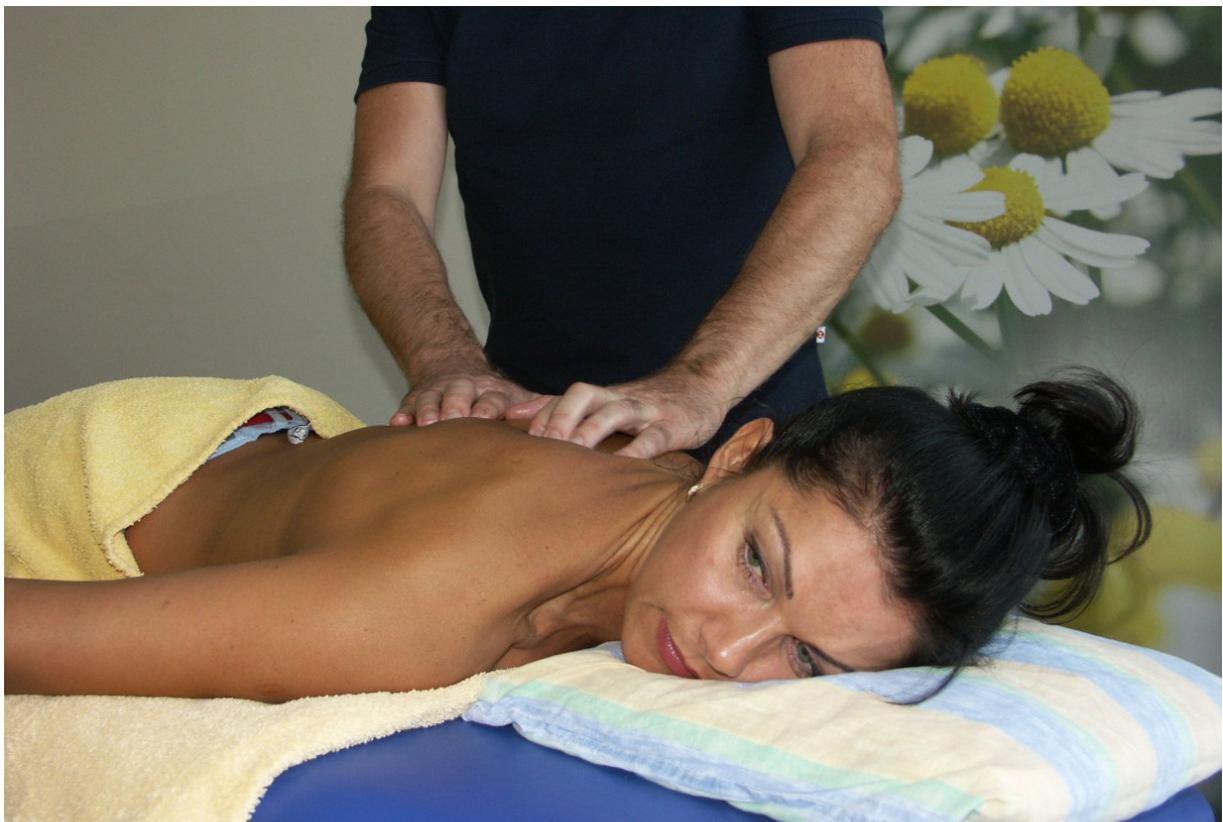
Die Gäste des CuraVital-Zentrums können zwischen ein bis dreitägigen Pauschalpaketen wählen. Dazu zählen beispielsweise der „Wohlfühltag im CuraVital“ mit Entspannungs-Aromamassage und Lichtsprudelbad, das „Kneipp-immun-Stärkungspaket“ mit Fußreflexzonenmassage, klassischer Massage und Kräutersprudelbad sowie das „Zeit für die Gesundheit-Paket“ mit Naturfango-Packung, Rückenmassage, Fußbad, Fußreflexzonenmassage und Lichtsprudelbad. Um das Zentrum problemlos auch ohne Auto erreichen zu können, wurde im Jahr 2013 eine Bushaltstelle der Linie 41 beim CuraVital in Betrieb genommen.



Das neu erbaute „CuraVital“-Zentrum für Komplementärmedizin setzt städtebauliche Akzente in der neu gestalteten Ortsmitte.



Vielfältige Gesundheits- und Wellness-Angebote, hier beispielsweise ein Lichtsprudelbad, bieten Erholung und Entspannung im „CuraVital“.



Qualifizierte Massagen bietet die „CuraVital“-Physiotherapie-Praxis von Michael Gramlich in ansprechenden Behandlungsräumen.

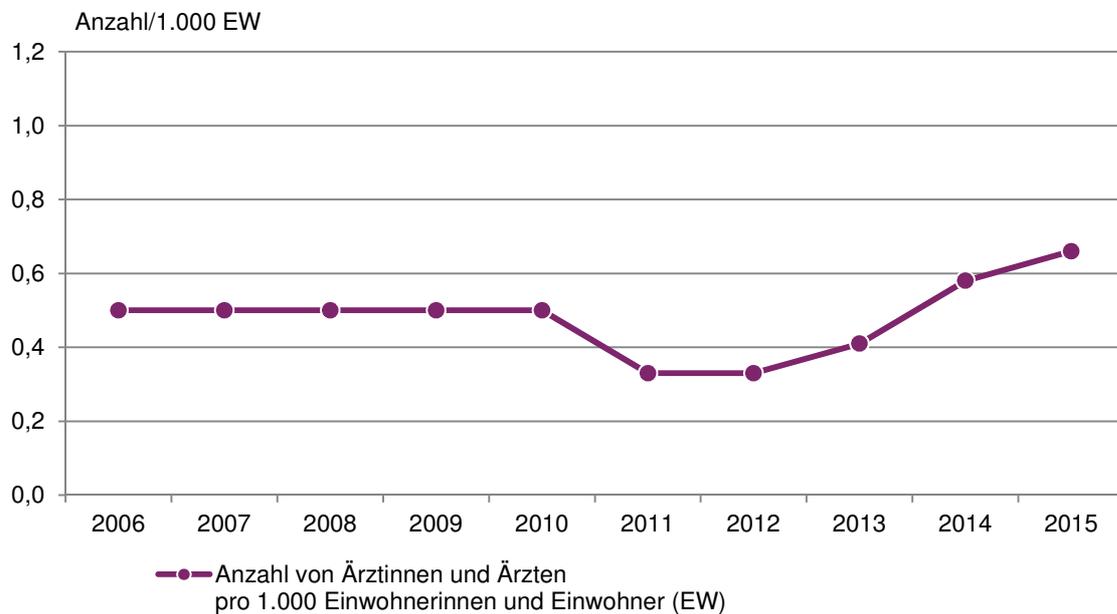
3. Indikatoren im Handlungsfeld soziale, gesunde und sichere Stadt

Hoher regionaler Versorgungsgrad

Eine nachhaltige Entwicklung muss eine flächendeckende gesundheitliche und medizinische Versorgung der Bevölkerung in allen Landesteilen sicherstellen. Als Indikator wird die regionale medizinische Versorgung der Bevölkerung durch die niedergelassene Ärzteschaft (Allgemeinärzte und Fachärzte) erfasst.

Entwicklung und Interpretation

In den Jahren 2006 bis 2010 lag die Anzahl von Ärzten pro 1.000 Einwohner konstant bei 0,5. Nach einer Abnahme der Ärzte pro 1.000 Einwohner auf 0,33 hat sich die Zahl bis zum Jahr 2015 verdoppelt.

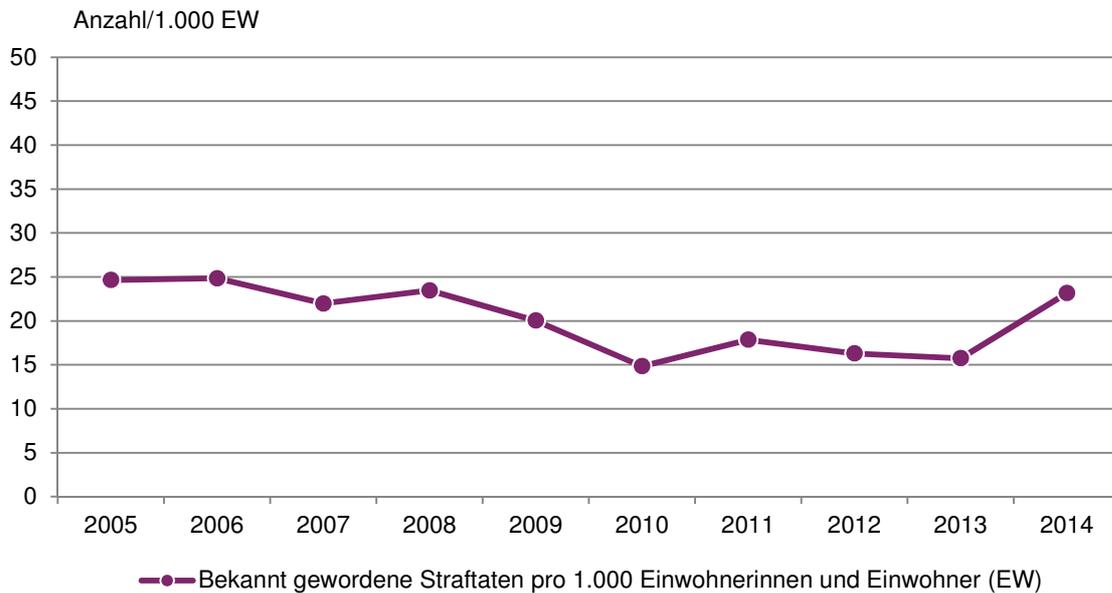


Hohes Sicherheitsniveau

Ein wichtiger Aspekt von Lebensqualität ist das Sicherheitsempfinden. Als ein wichtiger Indikator der persönlichen Sicherheit gilt die Zahl der polizeilich bekannt gewordenen Straftaten durch die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS).

Entwicklung und Interpretation

Die Anzahl der bekannt gewordenen Straftaten in der Gemeinde Königsfeld nahm von knapp 25 Straftaten pro 1.000 Einwohner im Jahr 2005 auf knapp 15 Straftaten im Jahr 2010 ab. Im Jahr 2011 stiegen die bekannt gewordenen Straftaten leicht auf rund 18 an. In den Folgejahren war bis zum Jahr 2013 mit rund 16 Straftaten je 1.000 Einwohner erneut ein rückläufiger Trend zu beobachten. Erst im Jahr 2014 stiegen die Straftaten entgegen dem Trend auf rund 23 an.



Königsfeld unterstützt Kultur und Bildung

1. Aktivitäten im Handlungsfeld Kultur und Bildung

Wanderwege, Lehr- und Erlebnispfade Bürger in Königsfeld haben verschiedene Möglichkeiten, sich in und um Königsfeld zu erholen. Auf den Lehr- und Erlebnispfaden wird dem Besucher Wissenswertes auf Schautafeln erklärt, während sich Naturliebhaber auf den Wanderwegen sportlich betätigen können.

Weitere Informationen sind unter Kapitel 2. Leuchtturmprojekt: Wanderwege, Lehr- und Erlebnispfade auf S. 42 zu finden.

Leseclub für Kinder in der Gemeindebibliothek Der Leseclub wird von der Stiftung Lesen gefördert, die im Bundesbildungsministerium angesiedelt ist. Alle Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren sind zu einem Besuch eingeladen.

Berufsfindungsmesse Campus Comenius der Zinzendorfschulen Weitere Informationen sind unter Bereich B, Handlungsfeld "Zukunftsfähiges Wirtschaften und Arbeiten" in Kapitel 1. Aktivitäten auf S. 31 zu finden.

2. Leuchtturmprojekt: Wanderwege, Lehr- und Erlebnispfade

Ziel mit Bezug zur Nachhaltigkeit:

Ziele der Wanderwege, Lehr- und Erlebnispfade der Gemeinde Königsfeld sind die Förderung des Tourismus und der Erholung sowie die Aufklärung und Bildung für eine nachhaltige, zukunftstaugliche Entwicklung.

Laufzeit und Träger:

Der SonnenErlebnisPfad wurde anlässlich des Internationalen Jahrs des Ökotourismus 2002 geschaffen; der Planetenweg entstand als Projekt der Astronomie- AG der örtlichen, privaten Zinzendorfschulen der Herrnhuter Brüdergemeinde.

Kooperationspartner:

Zinzendorfschulen Königsfeld (Planetenweg), Schwarzwaldverein Königsfeld e. V. (Beschilderung, Führungen)

Ansprechpartner in der Kommune:

Weitere Informationen sind bei der Tourist-Info Königsfeld unter der Telefonnummer 07725 8009-45 oder unter der E-Mail-Adresse info@koenigsfeld.de zu erhalten.

Projektbeschreibung

Bürger in Königsfeld haben verschiedene Möglichkeiten, sich in und um Königsfeld zu erholen. Auf den Lehr- und Erlebnispfaden wird dem Besucher Wissenswertes auf Schautafeln erklärt, während sich Naturliebhaber auf den Wanderwegen sportlich betätigen können. Nachfolgend werden einige Lehrpfade und Wanderwege genauer beschrieben.

SonnenErlebnisPfad:

Der SonnenErlebnisPfad verdeutlicht durch seine Anschauungsobjekte die Wirkung der Sonne – sei es die Funktionsweise einer Sonnenuhr oder die einer Photovoltaikanlage. Es handelt sich um einen 3,6 Kilometer langen Rundweg mit 12 Informationstafeln und konkreten Anschauungsobjekten.



Unterwegs auf dem Königsfelder „SonnenErlebnisPfad“ am Sägeweiher mit Hinweistafel zur Photosynthese und zum Wasserhaushalt.

Planetenweg:

Insgesamt weist der Planetenweg eine Länge von vier Kilometern auf. Hier erfährt der Wanderer Wissenswertes über unser Planetensystem. Der Maßstab der anschaulichen Modelle beträgt 1:1.392.000.000. Der interessierte Wanderer kann hier Größenverhältnisse und Abstände der Planeten zur Sonne zur Kenntnis nehmen. Weiterhin gibt es Informationen zu Räumen und Zeiten und deren Vergleiche mit der menschlichen Lebenszeit.

Wanderwege:

250 km Wanderwege, Heilklima-Wege, Nordic-Walking-Park, Höfe- und Mühlenwanderwege, die Burgruinen Waldau und Burgberg, diverse Kirchen sowie der Eichhörnerwald (Doniswald) wollen entdeckt werden. Der ehemalige Bauernwald gehörte zum in der Nähe gelegenen Donishof und wurde vor 160 Jahren zum ersten Kurpark von Königfeld. Die Eichhörner sind in diesem Wald besonders zutraulich und lassen sich von den Besuchern mit Nüssen anlocken. Auch kann der Doniswald mit gepflegten Fußwegen und Ruhebänken aufwarten sowie mit einer Kneippanlage und einem Waldlehrpfad, der die örtliche Natur- und Pflanzenwelt erklärt.



Die Höfe- und Mühlenwanderwege überraschen mit alten Mahlmühlen, Schwarzwaldhöfen und (hier im Bild) historischem Kornspeicher.

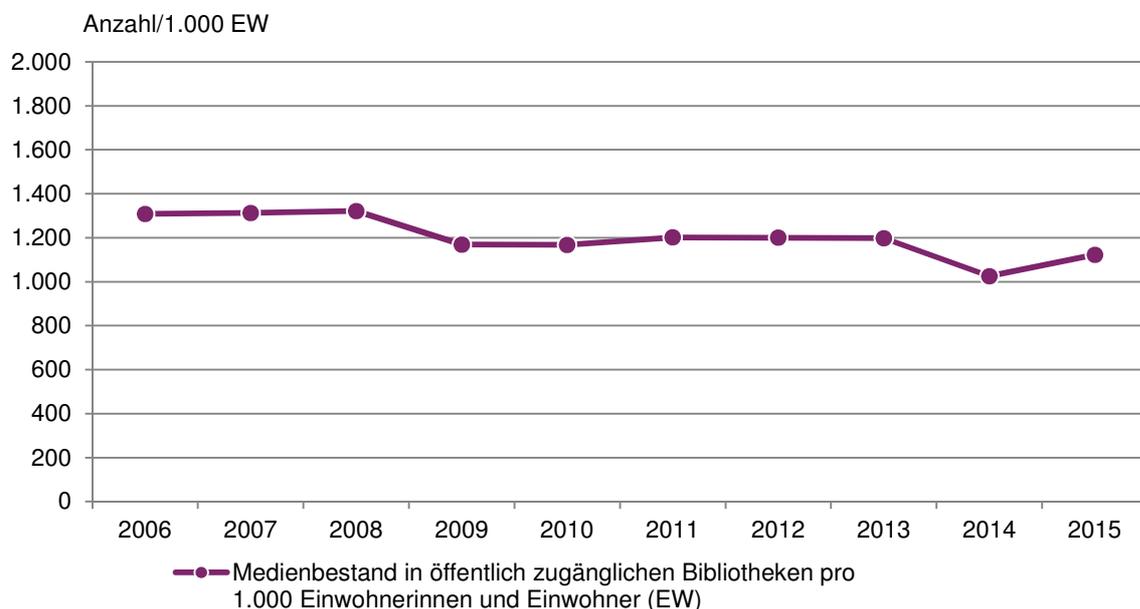
3. Indikatoren im Handlungsfeld Kultur und Bildung

Gute Ausstattung der Bibliotheken

Das Kultur- und Bildungsangebot ist wichtig für die Lebensqualität vor Ort. Bibliotheken und ihr Medienangebot repräsentieren einen Teil dieses Angebots. Als Indikator wird der Gesamtbestand der in den nichtwissenschaftlichen öffentlichen Bibliotheken vorhandenen Medien erfasst, die den Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung stehen.

Entwicklung und Interpretation

In Königsfeld gibt es eine Gemeinde-Bibliothek. Im Jahr 2006 lag der Medienbestand in öffentlichen Bibliotheken je 1.000 Einwohner bei rund 1.300. Bis zum Jahr 2014 sank der Bestand auf rund 1.000. Im Jahr 2015 steigt der Medienbestand pro 1.000 Einwohner auf rund 1.123 an.



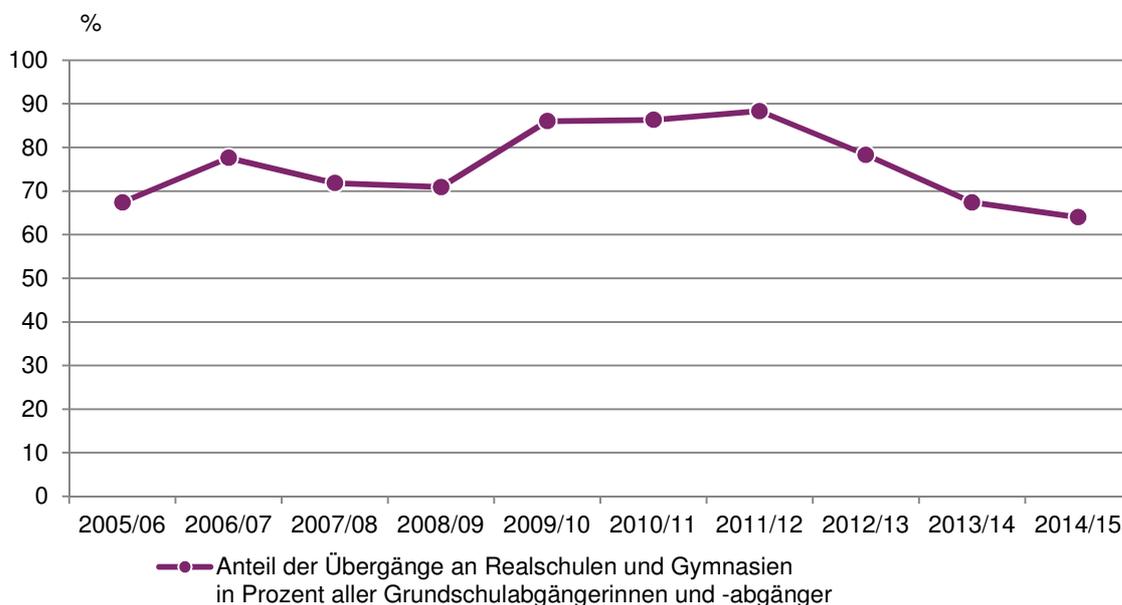
Gute Schulbildung

Ein hohes Bildungsniveau und eine gute schulische Ausbildung erhöhen die Chancen auf eine solide berufliche Entwicklung und einen qualifizierten Arbeitsplatz.

Der Indikator zeigt den prozentualen Anteil der Schülerinnen und Schüler, die nach der Grundschule auf das Gymnasium und die Realschule übergegangen sind.

Entwicklung und Interpretation

Die Abbildung zeigt den Anteil der Übergänge an Realschulen und Gymnasien aller Grundschulabgängerinnen und -abgänger. Die Übergänge an Realschulen und Gymnasien schwanken im Beobachtungszeitraum. Im Schuljahr 2005/06 liegt der Anteil der Übergänge an Realschulen und Gymnasien bei etwa 67 %. Der Höchstwert liegt im Schuljahr 2011/12 bei einem Anteil von 88 %. In den Folgejahren sinkt das Niveau der Übergänge an Realschulen und Gymnasien allerdings stark auf den Tiefstwert des Betrachtungszeitraums mit 64 % ab.



Königsfeld fördert Familienfreundlichkeit und eine ausgewogene Bevölkerungsentwicklung

1. Aktivitäten im Handlungsfeld Familienfreundlichkeit und ausgewogene Bevölkerungsentwicklung

Kommunaler Jugendreferent und Jugendkeller



Die Jugendlichen Königsfelds sollen in ihrer Entwicklung unterstützt werden. Dadurch wird Problemen wie Jugendarbeitslosigkeit, Kriminalität oder Drogenmissbrauch vorgebeugt. Außerdem soll eine lebenswerte Atmosphäre für junge Menschen geschaffen werden, um Landflucht zu verhindern und die Gemeinde für junge Familien attraktiver zu machen.

Weitere Informationen sind unter Kapitel 2. Leuchtturmprojekt: Kommunaler Jugendreferent und Jugendkeller auf S. 48 zu finden.

Netzwerkbüro „Bürger aktiv: miteinander-füreinander“ und Initiative „Internet goes Ländle“



Das Projekt bietet Zuwendung und Hilfe im Alltag für bedürftige, behinderte, alte und junge Menschen. Bedürftigen Bürgern wird ihre Mobilität durch Fahrdienste teilweise wieder zurückgegeben. Somit können alle Bürger an einem sozialen, gemeinschaftlichen Leben teilhaben und der Zusammenhalt vor Ort wird gestärkt.

Weitere Informationen sind unter Kapitel 2. Leuchtturmprojekt: Netzwerkbüro „Bürger aktiv: miteinander-füreinander“ und Initiative „Internet goes Ländle“ auf S. 49 zu finden.

LEADER-Projekt „Zukunft junger Menschen im Ländlichen Raum“



Das Ziel ist, Jugendliche stärker in kommunale Entscheidungsprozesse mit einzubinden. Dadurch wird eine wichtige Grundlage für die generationenübergreifende Mitverantwortung aller Bürger bei der Entwicklung ihrer Kommune gelegt.

Weitere Informationen sind unter Kapitel 2. Leuchtturmprojekt: LEADER-Projekt „Zukunft junger Menschen im Ländlichen Raum“ auf S. 51 zu finden.

Modellprojekte „Entwicklung kommunaler Handlungsstrategien von Gemeinden in der Region Schwarzwald unter Aspekten des demografischen Wandels“ in Zusammenarbeit mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg, Villingen-Schwenningen

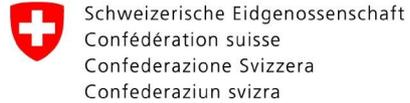
Ziel des Projekts ist, den beiden Modellgemeinden Königsfeld im Schwarzwald und Nierereschach Anregungen zu geben, wie die Gemeinden den demographischen Wandel gestalten können. Dabei soll jeweils eine Entwicklungsstrategie entwickelt werden, die speziell auf die beiden Gemeinden mit allen ihren Ortsteilen abgestimmt ist.

Weitere Informationen sind unter Kapitel 2. Leuchtturmprojekt: Modellprojekte „Entwicklung kommunaler Handlungsstrategien von Gemeinden in der Region Schwarzwald unter Aspekten des demografischen Wandels“ in Zusammenarbeit mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg, Villingen-Schwenningen auf S. 53 zu finden.

Interreg-Projekt "Demografie-Netzwerk: Zukunftstaugliche Kommunen im ländlichen Raum – aktiv dem demografischen Wandel begegnen"

Das Ziel ist, in die Lage versetzt zu werden, im Austausch untereinander und grenzüberschreitend mit Schweizer Gemeinden die kommenden Realitäten des demografischen Wandels aktiv zu gestalten.

Weitere Informationen sind unter Kapitel 2. Leuchtturmprojekt: Interreg-Projekt "Demografie-Netzwerk: Zukunftstaugliche Kommunen im ländlichen Raum – aktiv dem demografischen Wandel begegnen" auf S. 54 zu finden.



2. Leuchtturmprojekt: Kommunalen Jugendreferent und Jugendkeller

Ziel mit Bezug zur Nachhaltigkeit:

Die Jugendlichen Königsfelds sollen in ihrer Entwicklung unterstützt werden. Dadurch wird Problemen wie Jugendarbeitslosigkeit, Kriminalität oder Drogenmissbrauch vorgebeugt. Außerdem soll eine lebenswerte Atmosphäre für junge Menschen geschaffen werden, um Landflucht zu verhindern und die Gemeinde für junge Familien attraktiver zu machen.

Laufzeit und Träger:

Den kommunalen Jugendreferenten gibt es seit dem Jahr 2003.

Kooperationspartner:

LEADER-Aktionsgruppe Südschwarzwald

Ansprechpartner in der Kommune:

Weitere Informationen sind bei dem kommunalen Jugendreferenten Herrn Johannes Menton unter der Telefonnummer 07725 8009-94 oder unter der E-Mail-Adresse johannes.menton@koenigsfeld.de zu erhalten.

Projektbeschreibung

Zur Leitung und Betreuung des 2003 eröffneten kommunalen "Jugendkellers" sowie zur Organisation von Angeboten und Projekten hat die Gemeinde einen Jugendreferenten in 50% Teilzeit eingestellt. Dieser ist außerdem für die Zusammenarbeit mit Vereinen, Kirchen und Schulen zuständig. Im Rahmen der offenen Jugendarbeit soll Kontakt zu Jugendlichen aufgebaut werden, um diese zu begleiten und zu unterstützen.



Kinder- und Jugendgruppen können sich im Jugendkeller des Rathauses Königsfeld zwanglos treffen und ihre Freizeit eigenverantwortlich gestalten.

Zu den Aktionen im Jugendkeller gehören Live-Konzerte, Computerschulungen und gemeinsames Kochen. Er dient aber auch als Treffpunkt, an dem man sich unterhalten, Dart spielen oder Musik hören kann. Geöffnet ist der Jugendkeller dienstags und donnerstags von 19 bis 22 Uhr sowie freitags von 19 bis 23 Uhr.

Die Sensibilisierung der Jugendlichen für die Themen demographischer Wandel und Landflucht gehört ebenfalls zu den Aufgaben des Jugendreferenten. Dies ist Teil des LEADER-Projekts mit dem Titel „Die Zukunft junger Menschen im ländlichen Raum“, mit dem erreicht werden soll, dass die jungen Einwohner von Königsfeld in ihrer Heimatregion bleiben und nicht in die Ballungszentren abwandern.

Als Projektvorschlag aus dem LEADER-Projekt soll 2016 mit Fördermitteln aus dem europäischen INTERREG-Programm „Demographie-Netzwerk“ ein „Offener Jugendtreff“ im alten Vereinsheim des FC Königsfeld umgesetzt werden.

2. Leuchtturmprojekt: Netzwerkbüro „Bürger aktiv: miteinander-füreinander“ und Initiative „Internet goes Ländle“

Ziel mit Bezug zur Nachhaltigkeit:

Das Projekt bietet Zuwendung und Hilfe im Alltag für bedürftige, behinderte, alte und junge Menschen. Bei diesem Hilfsangebot kommt es zu einem intergenerationellen Austausch. Außerdem wird bedürftigen Bürgern ihre Mobilität durch Fahrdienste teilweise wieder zurückgegeben. Somit können alle Bürger an einem sozialen, gemeinschaftlichen Leben teilhaben und der Zusammenhalt vor Ort wird gestärkt.

Laufzeit und Träger:

Das Projekt gibt es seit 2011; die örtliche Initiative „Internet goes Ländle“ seit 2010. Träger ist das Netzwerkbüro „Bürger aktiv: miteinander – für-einander“.

Kooperationspartner:

Gemeinde Königfeld im Schwarzwald, Land Baden-Württemberg / Initiative „Internet goes Ländle“

Erfolgsmessung:

Sowohl die nachbarschaftliche Hilfe wie auch die angebotenen Fahrdienste wurden bisher rege genutzt. Außerdem hat sich als Teil der Initiative das Programm „Internet goes Ländle“ mit kostenfreien Schulungsangeboten für PC- und Internetnutzung für Senioren mit ehrenamtlichen Trainer/innen und 76 Teilnehmer/innen (2013/2014) erfolgreich etablieren können.

Ansprechpartner in der Kommune:

Weitere Informationen sind beim Netzwerkbüro der Gemeinde Königfeld unter der Telefonnummer 07725 8009-96 oder unter der E-Mail-Adresse buerger-aktiv@tonline.de zu erhalten.

Projektbeschreibung

Seit 2011 läuft in der Gemeinde Königfeld auf der Basis einer Diplomarbeit zum Thema „Aktivierung nachbarschaftlicher Selbsthilfe“ das Projekt „Bürger aktiv“. Es soll keine Konkurrenz zu bereits bestehenden sozialen, religiösen oder kommerzieller Unternehmen geschaffen werden, sondern Hilfe geleistet werden, wenn diese unvorhergesehen und kurzfristig benötigt wird. Dafür stehen bisher etwa 38 Bürger/-innen auf ehrenamtlicher Basis zur Verfügung, die bei Anfragen auch weitervermitteln können.

Das in einem kommunalen Gebäude in der Haupteinkaufsstraße zur Verfügung gestellte Netzwerkbüro „Bürger aktiv“ hat montags und donnerstags für jeweils 2 Stunden geöffnet. In dieser Zeit können Fragen und Probleme persönlich geklärt oder gegen ein kleines Entgelt im Internet gesurft werden. Außerhalb der Öffnungszeiten kann per Telefon oder per E-Mail Kontakt aufgenommen werden. Es gibt eine kommunale Anlaufstelle für soziale Bedürfnisse.

An jedem zweiten Mittwoch im Monat finden im Netzwerk-Büro besondere Veranstaltungen statt. Dort werden Angebote wie ein Spiel- und Vortragsnachmittag oder ein Lesezirkel umgesetzt. Seit 2013 werden die Räume auch vom neu gegründeten Verein „Kunst und Kultur Königfeld“ (kukuk) für Treffen und Vernissagen/Ausstellungen genutzt.

Im Rahmen des von der EU geförderten INTERREG-Programms „Demographie-Netzwerk“ werden 2016 mehrere Bürgerworkshops durchgeführt, um die Angebotspalette von „Bürger Aktiv“ generationenübergreifend zu erweitern (z. B. Kinderbetreuung durch „Leih-Oma / -Opa und auf die Ortsteile auszuweiten.



Das Netzwerkbüro „Bürger aktiv“ in zentraler Innenstadtlage bietet als Anlaufstelle für ehrenamtliche Nachbarschaftshilfe sowie Kunst- und Kultur-Angebote ideale Rahmenbedingungen für bürgerschaftliches Engagement.



Unter Anleitung durch Josef Rottler von der Initiative „Internet goes Ländle“ lernen Königsfelder Senioren den Umgang mit PC und Internet.

2. Leuchtturmprojekt: - LEADER-Projekt „Zukunft junger Menschen im Ländlichen Raum“

Ziel mit Bezug zur Nachhaltigkeit: Das Ziel ist, Jugendliche stärker in kommunale Entscheidungsprozesse mit einzubinden. Dadurch wird eine wichtige Grundlage für die generationenübergreifende Mitverantwortung aller Bürger bei der Entwicklung ihrer Kommune gelegt.

Laufzeit und Träger: Mitte 2013 bis Mitte 2014

Kooperationspartner: LEADER-Aktionsgruppe Südschwarzwald, IfaS-Institut für angewandte Sozialwissenschaften, Gemeinde Königsfeld im Schwarzwald, Zinzendorfsschulen Königsfeld

Erfolgsmessung: Als konkretes Ergebnis wurde der Jugendbeirat der Gemeinde Königsfeld durch die Jugendlichen in den Ortsteilen direkt gewählt, um seine demokratische Legitimation zu verbessern. 2016 soll ein Vitalparcours, ein „Offener Jugendtreff“ und eine Downhillstrecke realisiert werden.

Ansprechpartner in der Kommune: Weitere Informationen sind beim Hauptamt der Gemeinde Königsfeld unter der Telefonnummer 07034 125-24 oder unter der E-Mail-Adresse martin.lauffer@koenigsfeld.de zu erhalten.

Projektbeschreibung

Die Gemeinde Königsfeld misst der Beteiligung von Jugendlichen bei politischen Entscheidungsprozessen auf kommunaler Ebene eine hohe Bedeutung bei. Aus diesem Grund wurde im Jahr 2008 ein Jugendbeirat gegründet. Diese beiden Gremien setzen sich aus Jugendlichen aller sechs Ortsteile zusammen. Die Beiräte wurden für die Dauer einer Kommunalwahlperiode nach der Nominierung durch die Ortschafträte vom Gemeinderat bestellt.

Die Jugendbeteiligung steht auch im Mittelpunkt des LEADER-Projekts „Die Zukunft junger Menschen im ländlichen Raum“. LEADER ist ein Förderinstrument der Europäischen Union und des Landes Baden-Württemberg zur Unterstützung innovativer Projekte im ländlichen Raum. Bei diesem Projekt geht es darum, junge Menschen vor dem Hintergrund des demografischen Wandels möglichst im ländlichen Raum zu halten, sie zu unterstützen und in Zukunftsentscheidungen miteinzubeziehen. Durch die Beteiligung junger Menschen an der Diskussion und das Einbinden in die Gemeindepolitik kann ein Nutzen aus der jugendlichen Sichtweise gezogen werden. Eine stärkere Jugendbeteiligung wurde durch eine Online-Jugendumfrage, Jugendkonferenzen/Jugendforen/Jugendhearings sowie über neue Medien, wie z.B. Facebook, realisiert. Darüber hinaus wurde das Thema Jugendbeteiligung auch als Schwerpunkt in zwei Schulworkshops mit einem Planspiel zur Gemeinderatsarbeit mit Blick auf die Kommunalwahlen 2014 mit einem auf 16 Jahre abgesenkten Wahlalter behandelt. Die Kosten für diese Maßnahmen betragen rund 7.000 Euro, die zu etwa 50 Prozent aus LEADER-Mitteln bezuschusst werden konnten.



Schüler/innen der Zinzendorfsschulen Königsfeld lernen bei einem Planspiel im Rahmen des LEADER-Projektes den Ablauf einer Gemeinderatssitzung kennen, indem sie selbst in die Rolle der Mandatsträger/Innen schlüpfen.



Mitglieder des kommunalen Jugendbeirates erarbeiten im Rahmen des LEADER-Projektes Vorschläge für eine Verbesserung der Partizipation junger Menschen bei kommunalpolitischen Entscheidungen. (Foto: Stefan Hübner)

2. Leuchtturmprojekt: - Modellprojekte „Entwicklung kommunaler Handlungsstrategien von Gemeinden in der Region Schwarzwald unter Aspekten des demografischen Wandels“ in Zusammenarbeit mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg, Villingen-Schwenningen

Ziel mit Bezug zur Nachhaltigkeit:

Ziel des Projekts ist, den beiden Modellgemeinden Königsfeld im Schwarzwald und Nierereschach Anregungen zu geben, wie die Gemeinden den demographischen Wandel gestalten können. Dabei wurde jeweils eine Entwicklungsstrategie entwickelt, die speziell auf die beiden Gemeinden mit allen ihren Ortsteilen abgestimmt ist. Für Königsfeld ist vor diesem Hintergrund das Prädikat „heilklimatischer Kurort“ besonders wichtig.

Laufzeit und Träger:

Das Projekt wurde in den Jahren 2014 und 2015 durchgeführt.

Träger war die Duale Hochschule Baden-Württemberg in Villingen-Schwenningen

Kooperationspartner:

Kooperationspartner: Duale Hochschule Baden-Württemberg Villingen-Schwenningen

Projektteilnehmer: Gemeinde Königsfeld im Schwarzwald und Gemeinde Nierereschach.

Erfolgsmessung:

Als konkreter Baustein wurde 2015 ein „Dinner-Hopping“ für zur Attraktivitätssteigerung im gastronomischen Bereich gestartet, welcher 2016 als Schwarzwälder Vespertour fortgeführt wird.

Ansprechpartner in der Kommune:

Weitere Informationen sind beim Hauptamtsleiter Steffen Krebs der Gemeinde Königsfeld unter der Telefonnummer 07725 8009-24 oder unter der E-Mail-Adresse steffen.krebs@koenigsfeld.de zu erhalten.

Projektbeschreibung

Neben dem Interreg-Projekt „Demografie-Netzwerk“ (siehe S. 54) ist das Modellprojekt „Entwicklung kommunaler Handlungsstrategien von Gemeinden in der Region Schwarzwald unter Aspekten des demografischen Wandels“ Teil der Demografiestrategie der Gemeinde Königsfeld. Dieses Projekt wird in enger Zusammenarbeit mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg, Villingen-Schwenningen bearbeitet. Ebenfalls an dem Projekt nimmt die Modellgemeinde Nierereschach teil.

Das Projekt stützt sich auf die an den Landkreis angelehnten Handlungsfelder Lebenslage, Lebensräume, Versorgung, Kooperation und Gesundheit. Eine große Frage, die den demographischen Wandel begleitet ist, wie kann der ländliche Raum attraktiver gestaltet werden, sodass jüngere Menschen in der Gemeinde bleiben oder wieder zurückkehren. Einige Gemeinderäte aus Königsfeld haben großes Interesse gezeigt und an diesem Modellprojekt mitgewirkt. Es wurde ein Stärken- und Schwächenprofil der beiden Kommunen Königsfeld und Nierereschach aufgestellt. Auch hat jede Kommune ein Selbstbild erstellt, welches einem Fremdbild der Gemeinden gegenübergestellt wurde.

2. Leuchtturmprojekt: - Interreg-Projekt "Demografie-Netzwerk: Zukunftstaugliche Kommunen im ländlichen Raum – aktiv dem demografischen Wandel begegnen"

Ziel mit Bezug zur Nachhaltigkeit:

Das Ziel ist, in die Lage versetzt zu werden, im Austausch untereinander und grenzüberschreitend mit Schweizer Gemeinden die kommenden Realitäten des demografischen Wandels aktiv zu gestalten.

Laufzeit und Träger:

In der Projektlaufzeit 2016-2018 sollen schon laufende oder geplante Vorhaben in den teilnehmenden Kommunen gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern mit Hilfe von geeigneten Strategieprozessen initiiert und/oder umgesetzt werden.

Kooperationspartner:

Neben der Gemeinde Königsfeld im Schwarzwald sind der Landkreis Schwarzwald-Baar, die Stadt Singen, die Kommune Tuningen im Schwarzwald-Baar-Kreis sowie der Kanton Schaffhausen – vertreten durch die Staatskanzlei – Projektpartner.

Erfolgsmessung:

2016 werden mehrere Bürgerwerkstätten im Bereich „Bürger Aktiv“ und „Wiederherstellung historischer Zinzendorfplatz“ durchgeführt.

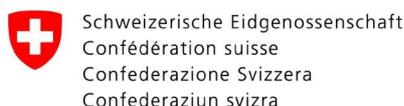
Ansprechpartner in der Kommune:

Weitere Informationen sind beim Hauptamtsleiter Steffen Krebs der Gemeinde Königsfeld unter der Telefonnummer 07725 8009-24 oder unter der E-Mail-Adresse steffen.krebs@koenigsfeld.de zu erhalten.

Projektbeschreibung

Interreg ist ein Regionalprogramm der Europäischen Union (EU) zur Förderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit. Mit dem Projekt „Demografie-Netzwerk“ sollen im Rahmen von INTERREG V-Programm Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein geeignete Gemeinden und Landkreise vernetzt werden. Das Projekt ermöglicht es, von den Besten zu lernen und Erfahrungen unter gleich oder ähnlich Betroffenen zu diskutieren, aber auch schon gewonnene Erfahrungen als Beispiel für andere Kommunen einzubringen. Mit diesem Ziel unterstützt Interreg das Projekt mit 60 Prozent der anfallenden Kosten. Die ausgewählten Regionen zeichnen sich durch ähnliche strukturelle Voraussetzungen aus und alle müssen große Herausforderungen bezüglich der Bevölkerungs- und Wirtschaftsentwicklung bewältigen.

Königsfeld führt im Projektzeitraum von 2016 bis 2018 vier Teilprojekte durch. Darunter fallen die Bereiche Jugend, Senioren, Innenentwicklung und Strategieentwicklung. Auch eine Demografi-Strategie für die nächsten 10 Jahre soll erarbeitet werden. Bei den konkreten Vorhaben haben auch Bürger die Möglichkeit, sich aktiv an der Gemeindeentwicklung zu beteiligen.



3. Indikatoren im Handlungsfeld Familienfreundlichkeit und ausgewogene Bevölkerungsentwicklung

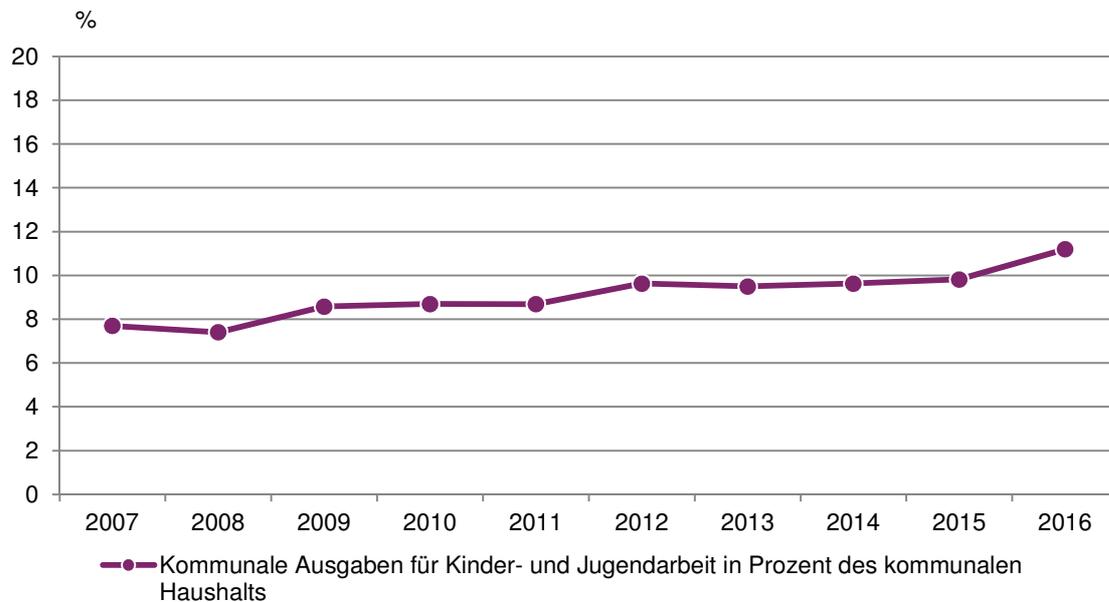
Verbesserung der Lebensumwelt von Kindern und Jugendlichen

Eine nachhaltige Entwicklung ist zukunftsgerichtet und bezieht die Interessen künftiger Generationen ein. Die Förderung von Kindern und Jugendlichen und die Berücksichtigung ihrer Anliegen sind deshalb wichtige Bestandteile.

Als Indikator werden aus dem Einzelplan 4 des Verwaltungshaushalts die entsprechenden Unterabschnitte herangezogen. Prinzipiell nicht erfasst werden sollten Ausgaben für die Verwaltung und Investitionen.

Entwicklung und Interpretation

Die Ausgaben für Kinder- und Jugendarbeit in Prozent des kommunalen Haushalts steigen im dargestellten Zeitraum kontinuierlich an. Waren es im Jahr 2007 noch knapp 8 % konnten die Ausgaben für Kinder- und Jugendarbeit des kommunalen Haushalts auf über 11 % im Jahr 2016 gesteigert werden.



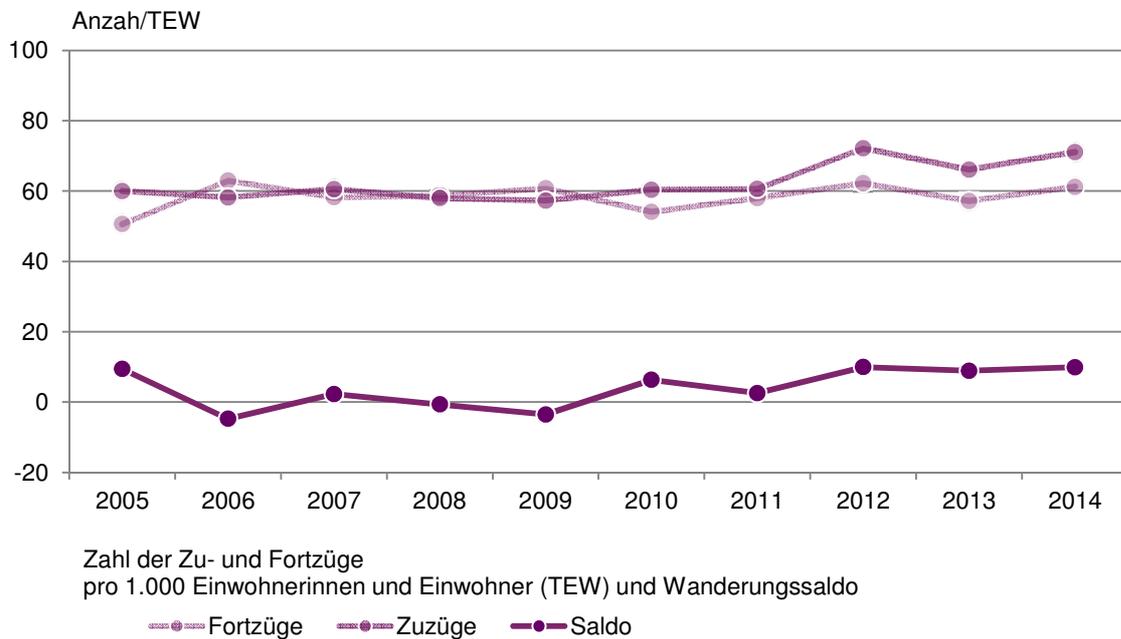
Ausgewogene Bevölkerungs- und Siedlungsstruktur

Eine nachhaltige Kommunalentwicklung zeichnet sich dadurch aus, dass die Bewohnerinnen und Bewohner in der Kommune ihren Lebensmittelpunkt und für sich und ihre Kinder Perspektiven sehen.

Als Indikator dafür erfasst wird die Anzahl der Menschen, die im Bezugsjahr durch Umzug in die Kommune zuziehen oder sie verlassen. Die Differenz dieser beiden Werte ergibt den Wanderungssaldo.

Entwicklung und Interpretation

Im Verlauf des Betrachtungszeitraums traten in Königsfeld leichte Schwankungen beim Wanderungssaldo auf. Da die Anzahl der positiven Wanderungssaldi deutlich höher ist als die der Negativen, ist im gesamten Betrachtungszeitraum ein positiver Wert von rund 39 zu verzeichnen. Demnach sind mit Ausnahme der Jahre 2006, 2008 und 2009 mehr Bürger nach Königsfeld gezogen als fortgezogen. Der größte positive Wanderungssaldo ist im Jahr 2014 mit 10 je 1.000 Einwohner zu verzeichnen.

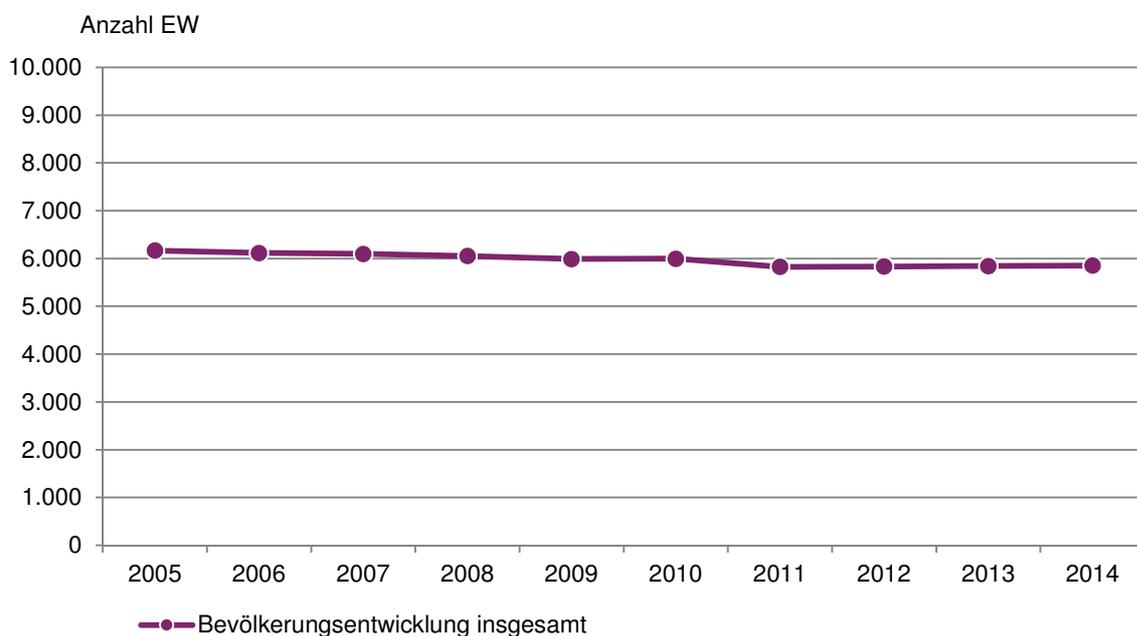


Bevölkerungsentwicklung insgesamt

Die Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner einer Kommune ist die wohl wichtigste Referenzgröße für Planungsprozesse und für die Gestaltung der Infrastruktur. Die Bevölkerungsdaten haben selbst keine direkten Auswirkungen bezüglich der nachhaltigen Entwicklung, sondern dienen als Bezugsgröße und Hintergrundinformation. Ausgewiesen wird dafür als Indikator die fortlaufende Entwicklung der Bevölkerungszahl in der Kommune. Der Indikator zeigt den Entwicklungstrend der Bevölkerungszahlen in den letzten Jahren.

Entwicklung und Interpretation

In der Abbildung ist die Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde Königsfeld zu sehen. Die Einwohnerzahl von Königsfeld nimmt im Zeitraum von 2005 bis 2014 von 6.166 auf 5.853 leicht ab.



Königsfeld fördert das Miteinander, Integration und Gleichberechtigung

1. Aktivitäten im Handlungsfeld Miteinander, Integration und Gleichberechtigung

Friedrich-von-Schiller-Grundschule in Burgberg

Die Friedrich-von-Schiller-Grundschule ist ein Standort für inklusive Bildungseinrichtung. (sonderpädagogisches Bildungsangebot). Das heißt, hier werden Kinder mit Lernschwierigkeiten gemeinsam mit Lehrern der Förderschule St. Georgen unterrichtet und begleitet. Aber auch Kinder mit überdurchschnittlichen Leistungen werden besonders gefördert.

Weitere Informationen sind unter Kapitel 2. Leuchtturmprojekt: Friedrich-von-Schiller-Grundschule in Burgberg auf S. 59 zu finden.

2. Leuchtturmprojekt: Friedrich-von-Schiller-Grundschule in Burgberg

Ziel mit Bezug zur Nachhaltigkeit:

Ziel dieser inklusiven Grundschule ist es, dass Kinder mit und ohne sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf erfolgreich gemeinsam lernen und wie selbstverständlich miteinander umgehen. Alle Schüler können ihre Schule barrierefrei und vor allem auch gleichberechtigt betreten.

Laufzeit und Träger:

Friedrich-von-Schiller-Grundschule in Burgberg
(Schulträger Gemeinde Königsfeld)

Kooperationspartner:

Förderschule St. Georgen; Robert-Bosch-Stiftung

Ansprechpartner in der Kommune:

Weitere Informationen sind beim Hauptamtsleiter Steffen Krebs der Gemeinde Königsfeld unter der Telefonnummer 07725 8009-24 oder unter der E-Mail-Adresse steffen.krebs@koenigsfeld.de zu erhalten.

Projektbeschreibung

Die Friedrich-von-Schiller-Grundschule in Königsfeld-Burgberg ist eine einzügige ländlich geprägte Ganztageschule für die Kinder der Klassen eins bis vier aus den Ortsteilen Burgberg, Erdmannweiler und Weiler. Um Eltern und Kindern einen flexiblen Schulalltag zu ermöglichen, bietet die Grundschule eine Ganztagesbetreuung an.

Die schulischen Aktivitäten fangen schon bei den Vorschülern an. Betreut von einer Erzieherin, einer Sonderschullehrerin der Frühförderung und natürlich den Grundschullehrern erleben die Vorschüler einmal in der Woche, jeweils donnerstags, einen Vormittag mit einem umfangreichen Spiel- und Bildungsangebot.

Die Friedrich-von-Schiller-Grundschule ist ein Standort für inklusive Bildungseinrichtung. (sonderpädagogisches Bildungsangebot). Das heißt, hier werden Kinder mit Lernschwierigkeiten gemeinsam mit Lehrern der Förderschule St. Georgen unterrichtet und begleitet. Aber auch Kinder mit überdurchschnittlichen Leistungen werden besonders gefördert.

Weiterhin ist die Grundschule Mentoreinrichtung für die Robert-Bosch-Stiftung für Musik, Kunst und Theater. Der Schwerpunkt der Kooperation mit der Jugendmusikschule in St. Georgen liegt bei Geige, Cello und Schlagzeug. Alle Kinder erleben Theaterspielen, Musik und Tanz in ganzjährigen Projekten, die in den Regelunterricht integriert sind und wöchentlich stattfinden. Ein professioneller Theaterregisseur leitet gemeinsam mit pädagogischen Fachkräften die Projekte. Auf dem großen Außengelände mit viel Wiese und Klettergeräten haben die Schüler zudem genügend Platz, um sich in den Pausen auszutoben und nach Herzenslust zu spielen.

3. Indikatoren im Handlungsfeld Miteinander, Integration und Gleichberechtigung

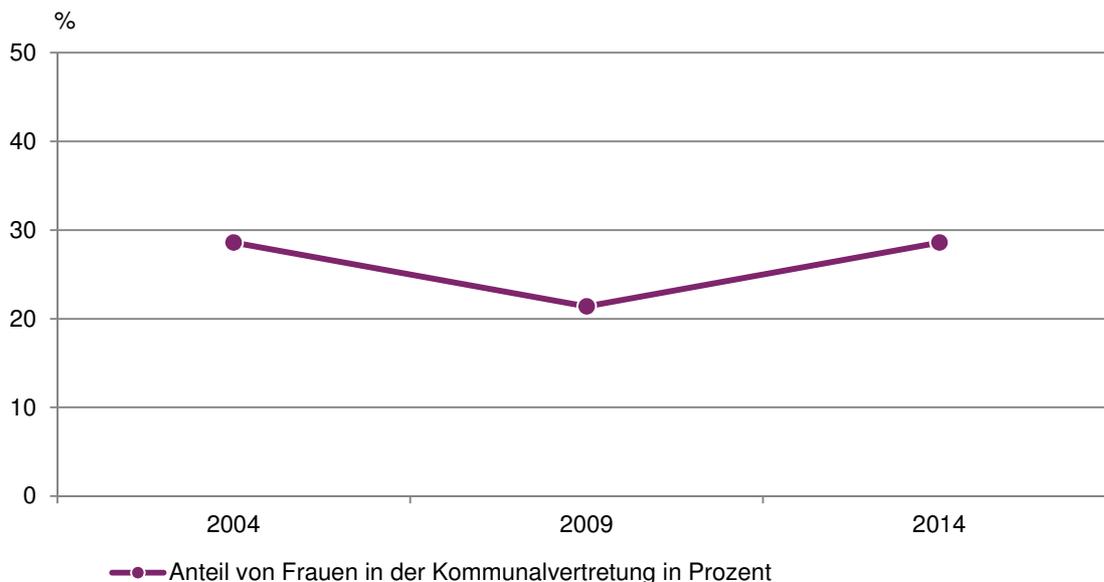
Gleichberechtigte Teilhabe von Frauen am öffentlichen Leben

Frauen und Männer sollten auf allen politischen Ebenen gleichberechtigt entscheiden. Dieser Forderung kann mit einer ausgewogenen Anzahl an Mandaten für Frauen und für Männer in den entsprechenden Gremien (Ortschaftsrat, Gemeinderat, Kreistag) am besten entsprochen werden.

Als Indikator wird die Zahl der Frauen in der Kommunalvertretung in Bezug gesetzt zur Gesamtzahl der gewählten Mandatsträger.

Entwicklung und Interpretation

Der Gemeinderat von Königsfeld wurde im betrachteten Zeitraum in den Jahren 2004, 2009 und 2014 gewählt. Im Jahr 2004 lag der Frauenanteil mit vier Sitzen bei 28,6 %. Bei der darauffolgenden Wahl 2009 waren nur noch drei Frauen im Gemeinderat vertreten, was einem Anteil von 21,4 % entspricht. Im Jahr 2014 stieg der Frauenanteil im Gemeinderat bei wieder auf 28,6 % an. Im gesamten Betrachtungszeitraum lag die Gemeinde Königsfeld über den Werten des Landkreises Schwarzwald-Baar und des Landes Baden-Württemberg.

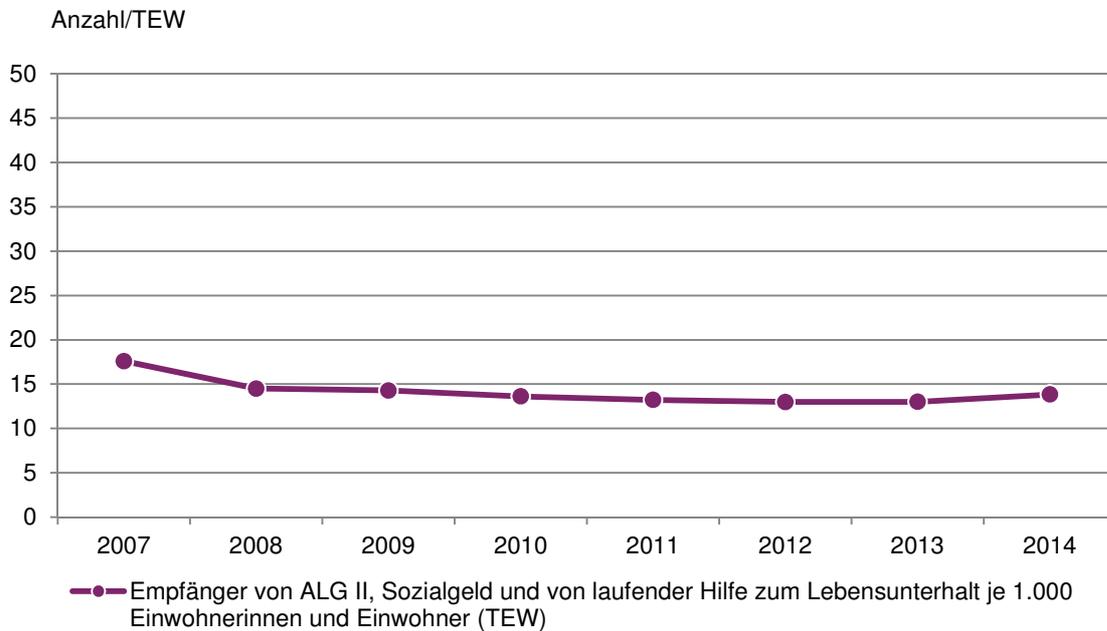


Minderung von Armut

Die Armutsgefährdung in Deutschland nimmt besonders durch Arbeitslosigkeit und Einkommensverluste zu. Dadurch wird nicht nur die persönliche Lebensqualität, sondern auch die aktive Mitwirkung an der Gesellschaft eingeschränkt. Höhere Sozialausgaben engen ferner den politischen Handlungsspielraum ein. Zur Wahrung der sozialen Stabilität als Eckpunkt einer nachhaltigen Entwicklung muss der wachsenden Armutsgefährdung entgegengewirkt werden. Erfasst wird mit diesem Indikator die Zahl der Empfänger von Arbeitslosengeld II (ALG II), Sozialgeld und von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt je 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner.

Entwicklung und Interpretation

Die Anzahl der Empfänger von ALG II, Sozialgeld und von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt je 1.000 Einwohner ist seit 2007 in der Gemeinde Königfeld im Schwarzwald rückläufig. Im Jahr 2007 betrug die Zahl der Empfänger von Leistungen nach dem SGB II noch 18 Personen je 1.000 Einwohner. Im Jahr 2014 bezogen von 1.000 Einwohner nur noch 14 Personen diese Unterstützung.



Königsfeld schafft den Rahmen für eine nachhaltige, zukunftsfähige Entwicklung

1. Aktivitäten im Handlungsfeld Rahmen für eine nachhaltige, zukunftsfähige Kommunalentwicklung

Energiepolitisches Leitbild

Die Gemeinde Königsfeld im Schwarzwald verhält sich energetisch vorbildlich und animiert ihre Bevölkerung, örtlichen Unternehmen und Gäste durch aktive Kommunikation, sich diesem Vorbild anzuschließen. Der derzeitige Energie- und Ressourcenverbrauch stößt in den kommenden Jahren an seine Grenzen. Das energiepolitische Leitbild zeigt in Themenbereichen die Möglichkeiten zur Erreichung der notwendigen Energieeffizienz ohne Verlust an Lebensqualität.

2. Leuchtturmprojekt: Energiepolitisches Leitbild

Ziel mit Bezug zur Nachhaltigkeit: Mit dem Leitbild sollen für die Gemeinde Königsfeld Möglichkeiten zur Verbesserung der Energieeffizienz aufgezeigt werden.

Laufzeit und Träger: Bis 2020 bzw. 2050
Träger ist die Gemeinde Königsfeld.

Kooperationspartner: Energieagentur Schwarzwald-Baar-Kreis

Erfolgsmessung: Um den Grad der Zielerreichung zu verifizieren und zu dokumentieren wird die Energie- und CO₂-Bilanz für das gesamte Gemeindegebiet regelmäßig fortgeschrieben und veröffentlicht.

Ansprechpartner in der Kommune: Weitere Informationen sind beim Energiemanager der Gemeinde Königsfeld unter der Telefonnummer 07725 8009-31 oder unter der E-Mail-Adresse klaus.braun@koenigsfeld.de zu erhalten.

Projektbeschreibung

Die Gemeinde Königsfeld im Schwarzwald verhält sich energetisch vorbildlich und animiert ihre Bevölkerung, örtlichen Unternehmen und Gäste durch aktive Kommunikation, sich diesem Vorbild anzuschließen. Der derzeitige Energie- und Ressourcenverbrauch stößt in den kommenden Jahren an seine Grenzen. Das energiepolitische Leitbild zeigt in Themenbereichen die Möglichkeiten zur Erreichung der notwendigen Energieeffizienz ohne Verlust an Lebensqualität.

Generelle Ziele und Maßnahmen

Die Gemeinde Königsfeld wird ihren gesamten CO₂ Ausstoß (inkl. Verkehr) nachhaltig senken und setzt sich deshalb zum Ziel, dass der CO₂ Ausstoß bis ins Jahr 2020 gemäß der Ziele der Landesregierung um 12% gesenkt wird, bezogen auf das Jahr des Datenbestandes der CO₂ Bilanz im Jahr 2015 mit Daten aus 2013. Die Ziele der Bundesregierung für das Jahr 2050 sollen nach Möglichkeit ebenfalls erfüllt werden. Handlungsanweisungen unterstützen die Beteiligten, dieses hohe Ziel zu erreichen bzw. zu übertreffen.

Bei Neu- und Ersatzanschaffungen ist der Energieverbrauch ein wesentliches Kriterium. Grundsätzlich werden Verbraucher, die einen geringen CO₂ Ausstoß verursachen, bevorzugt.

Der bereits hohe Anteil an regenerativer Stromerzeugung in Königsfeld wird weiter gesteigert. Bis 2020 soll er auf 60% des gesamten Stromverbrauchs gewachsen sein.

Königsfeld unterhält ein kommunales Nachhaltigkeitsmanagement

1. Aktivitäten im Handlungsfeld kommunales Nachhaltigkeitsmanagement

Konsequentes Energiemanagement und Monitoring (Energieberichte)

Königsfeld erreichte mit seinem konsequenten Energiemanagement auf Basis von seit 1998 erstellten Energieberichten bundesweit den dritten Platz und wurde mit der Auszeichnung EnergieSparKommune gewürdigt.

Energiemanager

In der Gemeinde Königsfeld gibt es eine Teilzeitstelle als Energiemanager. Dieser hilft der Gemeinde Königsfeld das Energieeffizienzkonzept zu realisieren.

fifty/fifty-Projekte in Schulen, Kindergärten und den Verwaltungsdienststellen

Die Projekte sind als Anreiz zum Energiesparen gedacht. 50 Prozent des für Heizkosten, Strom und Wasser eingesparten Geldes stehen dem Budget der jeweiligen Einrichtung zur Verfügung. Diese Unterstützung gibt es seit 2003.

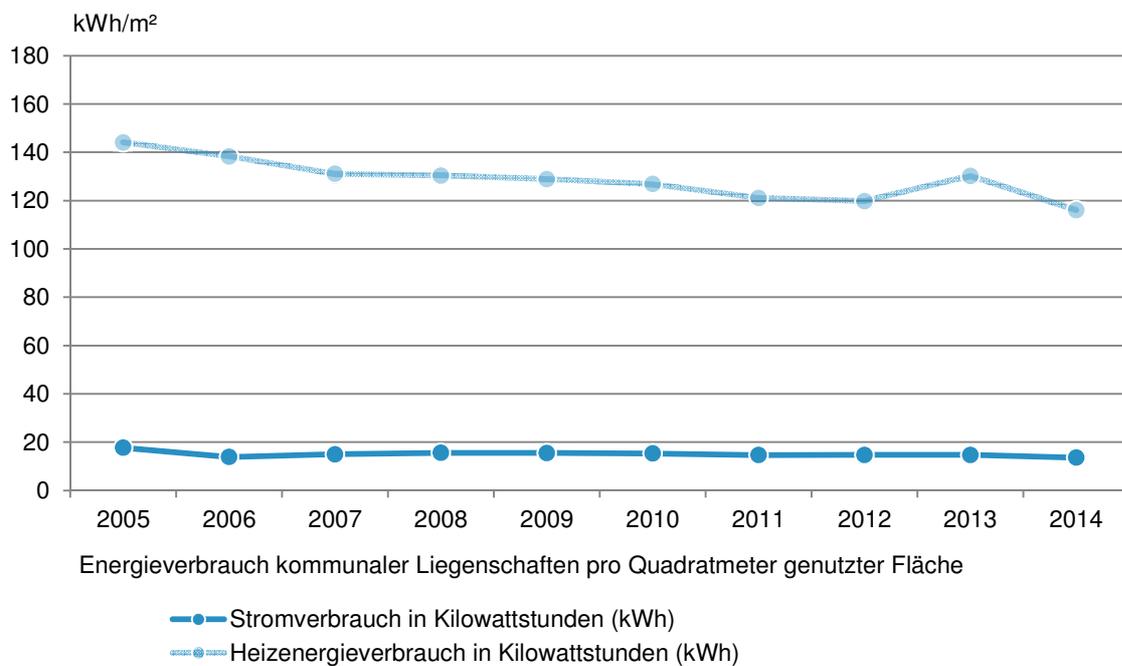
2. Indikatoren im Handlungsfeld kommunales Nachhaltigkeitsmanagement

Gutes kommunales Energiemanagement

Kommunen können in ihren Liegenschaften eine nachhaltige Entwicklung z.B. durch ein Energiemanagement vorantreiben, das Ressourcen und Finanzen spart und als Vorbild für die Bevölkerung dient. Als Indikator dafür lässt sich der Energiebedarf (Wärme- und Stromverbrauch) in Kilowattstunden pro Quadratmeter genutzter Fläche (Bezugsfläche) und Jahr ermitteln. Die Richtlinienreihe des Vereins Deutscher Ingenieure VDI 3807 beschreibt das Verfahren zur Bestimmung von Verbrauchskennwerten für Gebäude.

Entwicklung und Interpretation

In Königsfeld gibt es insgesamt 14 kommunale Liegenschaften mit einer Fläche von rund 9.182 m². Der Heizenergieverbrauch für die gesamten Liegenschaften nimmt über den betrachteten Zeitraum von rund 144 kWh/m² im Jahr 2005 auf 116 kWh/m² im Jahr 2014 ab. Auch beim Stromverbrauch ist ein leichter Rückgang zu verzeichnen. Waren es im Jahr 2005 noch rund 18 kWh/m² so sank der Stromverbrauch der kommunalen Liegenschaften pro Quadratmeter im Jahr 2014 auf 14 kWh/m².



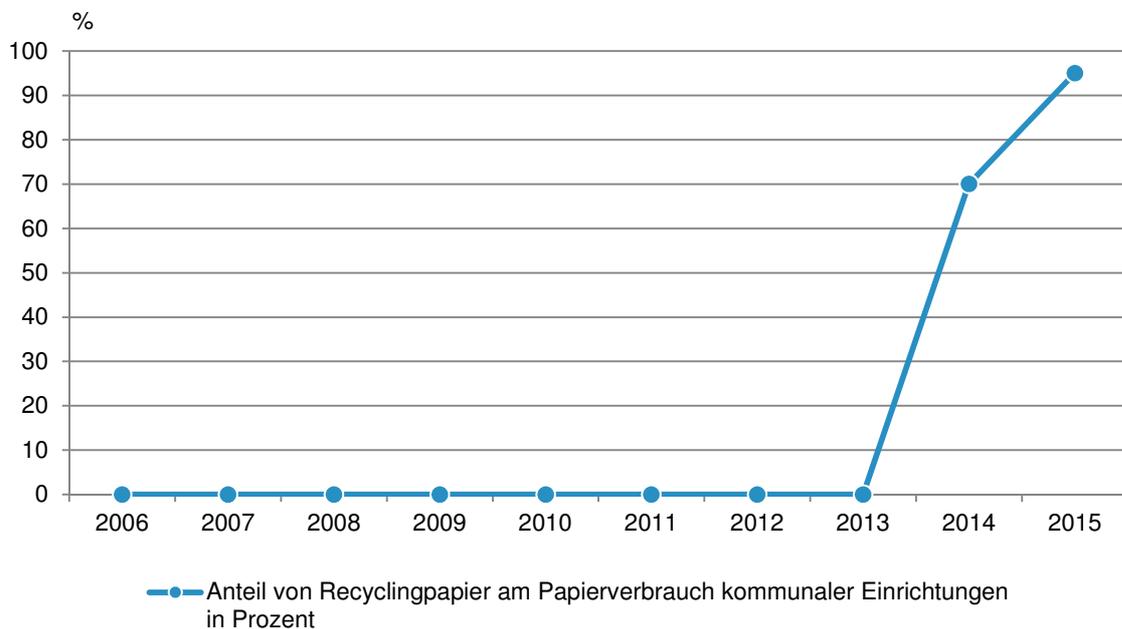
Nachhaltige kommunale Beschaffung

Für ein kommunales Nachhaltigkeitsmanagement bildet eine nachhaltige Beschaffung einen wesentlichen Bestandteil. Beispielhaft dafür steht die Verwendung von Recyclingpapier. Es verursacht in der Herstellung nicht nur etwa 15 % weniger Kohlendioxid, sondern ist auch eines der einfachsten Mittel, um Ressourcen zu schonen.

Als Indikator wird der Anteil von Recyclingpapier am Papierverbrauch der kommunalen Einrichtungen erfasst.

Entwicklung und Interpretation

In den Jahren 2006 bis 2013 wurde in Königsfeld kein Recyclingpapier verwendet. Im Jahr 2014 lag der Anteil von Recyclingpapier am gesamten Papierverbrauch kommunaler Einrichtungen bei 70 % und konnte im Jahr 2015 auf 95 % ausgebaut werden.



Königsfeld achtet auf fiskalische Nachhaltigkeit

1. Indikatoren im Handlungsfeld fiskalische Nachhaltigkeit

Gesunde Struktur des öffentlichen Haushalts

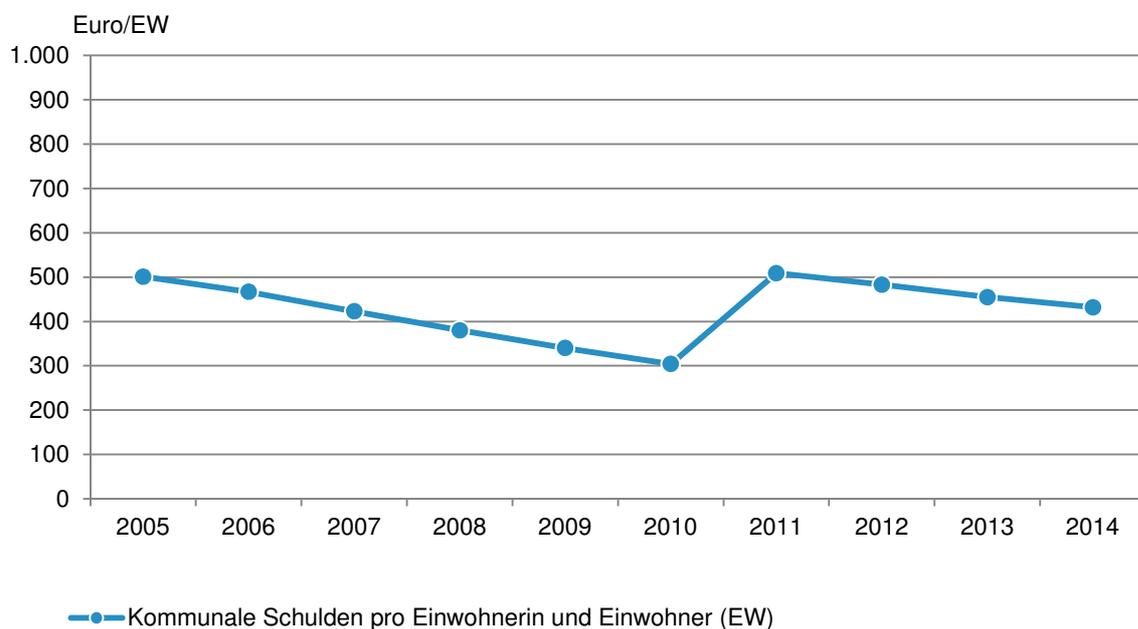
Der Abbau bestehender und die Vermeidung neuer Schulden ist für eine nachhaltige Kommunalpolitik zentral. Ein ausgeglichener Haushalt und der Schuldenabbau zugunsten kommender Generationen sind dabei wichtige Ziele.

Erfasst werden als Indikator die kommunalen Schulden: Das sind alle am Ende eines Jahres bestehenden Schulden bei Kreditinstituten, Versicherungen, Bausparkassen, der Sozialversicherung sowie im Ausland direkt aufgenommene Darlehen. Dazu gehören auch Wertpapiersschulden der Gebietskörperschaften.

Entwicklung und Interpretation

Die kommunale Schulden sind in Königsfeld von 501 € je Einwohner im Jahr 2005 auf 304 € je Einwohner im Jahr 2010 gesunken. Nach einem kurzfristigen Anstieg der Schulden pro Einwohner auf 509 €, sank in den folgenden Jahren der Wert wieder auf 432 € im Jahr 2014 ab.

Zur Finanzierung des Investitionsprojekts „Curavital“ im Jahr 2011 musste als lagfristiges Vorhaben für mehrere Generationen eine Neuverschuldung ausnahmsweise in Kauf genommen werden.



Königsfeld fördert die Bürgerbeteiligung

1. Aktivitäten im Handlungsfeld Bürgerbeteiligung

Jugend-und Seniorenbeirat

Das Ziel ist, Jugendliche und Senioren stärker in kommunale Entscheidungsprozesse mit einzubinden. Dadurch wird eine wichtige Grundlage für die generationenübergreifende Mitverantwortung aller Bürger bei der Entwicklung ihrer Kommune gelegt.

Weitere Informationen sind unter Kapitel 2. Leuchtturmprojekt: „Jugend- und Seniorenbeirat sowie Jugendbeteiligung“ auf S. 69 zu finden.

Arbeitsgruppen des Interreg-Projekts „Demografie-Netzwerk“

Im Rahmen des Interreg-Projekts „Demografie-Netzwerk“ wurden Bürgerwerkstätten durchgeführt, sodass die Bevölkerung die Möglichkeit hatte, sich aktiv zu beteiligen.

Weitere Informationen zum Interreg-Projekt sind im Bereich B im Handlungsfeld „Familienfreundlichkeit und ausgewogene Bevölkerungsentwicklung“ unter Kapitel 2. Leuchtturmprojekte „Interreg-Projekt“ auf S. 54 zu finden.

2. Leuchtturmprojekt: Jugend- und Seniorenbeirat sowie Jugendbeteiligung

Ziel mit Bezug zur Nachhaltigkeit:

Das Ziel ist, Jugendliche und Senioren stärker in kommunale Entscheidungsprozesse mit einzubinden. Dadurch wird eine wichtige Grundlage für die generationenübergreifende Mitverantwortung aller Bürger bei der Entwicklung ihrer Kommune gelegt.

Laufzeit und Träger:

Sowohl der Jugend- und Seniorenbeirat als auch die Jugendbeteiligung werden permanent weitergeführt.

Träger ist die Gemeinde Königsfeld

Kooperationspartner:

LEADER-Aktionsgruppe Südschwarzwald, IfaS-Institut für angewandte Sozialwissenschaften, Gemeinde Königsfeld im Schwarzwald, Zinzendorfsschulen Königsfeld

Erfolgsmessung:

Als konkretes Ergebnis wurde der Jugendbeirat der Gemeinde Königsfeld durch die Jugendlichen in den Ortsteilen direkt gewählt, um seine demokratische Legitimation zu verbessern.

Ansprechpartner in der Kommune:

Weitere Informationen sind beim Hauptamtsleiter Steffen Krebs der Gemeinde Königsfeld unter der Telefonnummer 07725 8009-24 oder unter der E-Mail-Adresse steffen.krebs@koenigsfeld.de zu erhalten.

Projektbeschreibung

Die Gemeinde Königsfeld misst der Beteiligung von Jugendlichen und Senioren bei politischen Entscheidungsprozessen auf kommunaler Ebene eine hohe Bedeutung bei. Aus diesem Grund wurden im Jahr 2008 ein Jugend- und ein Seniorenbeirat gegründet. Diese beiden Gremien setzen sich aus Senioren bzw. Jugendlichen aller sechs Ortsteile zusammen. Die Beiräte werden für die Dauer einer Kommunalwahlperiode nach der Nominierung durch die Ortschaftsräte vom Gemeinderat bestellt.

Die Jugendbeteiligung steht auch im Mittelpunkt des LEADER-Projekts „Die Zukunft junger Menschen im ländlichen Raum“. LEADER ist ein Förderinstrument der Europäischen Union und des Landes Baden-Württemberg zur Unterstützung innovativer Projekte im ländlichen Raum. Bei diesem Projekt geht es darum, junge Menschen vor dem Hintergrund des demografischen Wandels möglichst im ländlichen Raum zu halten, sie zu unterstützen und in Zukunftsentscheidungen miteinzubeziehen. Durch die Beteiligung junger Menschen an der Diskussion und das Einbinden in die Gemeindepolitik kann ein Nutzen aus der jugendlichen Sichtweise gezogen werden. Eine stärkere Jugendbeteiligung wurde durch eine Online-Jugendumfrage, Jugendkonferenzen/Jugendforen/Jugendhearings sowie über neue Medien, wie z.B. Facebook, realisiert. Darüber hinaus wurde das Thema Jugendbeteiligung auch als Schwerpunkt in zwei Schulworkshops mit einem Planspiel zur Gemeinderatsarbeit mit Blick auf die Kommunalwahlen 2014 mit einem auf 16 Jahre abgesenkten Wahlalter behandelt. Die Kosten für diese Maßnahmen betragen rund 7.000 Euro, die zu etwa 50 Prozent aus LEADER-Mitteln bezuschusst werden konnten.

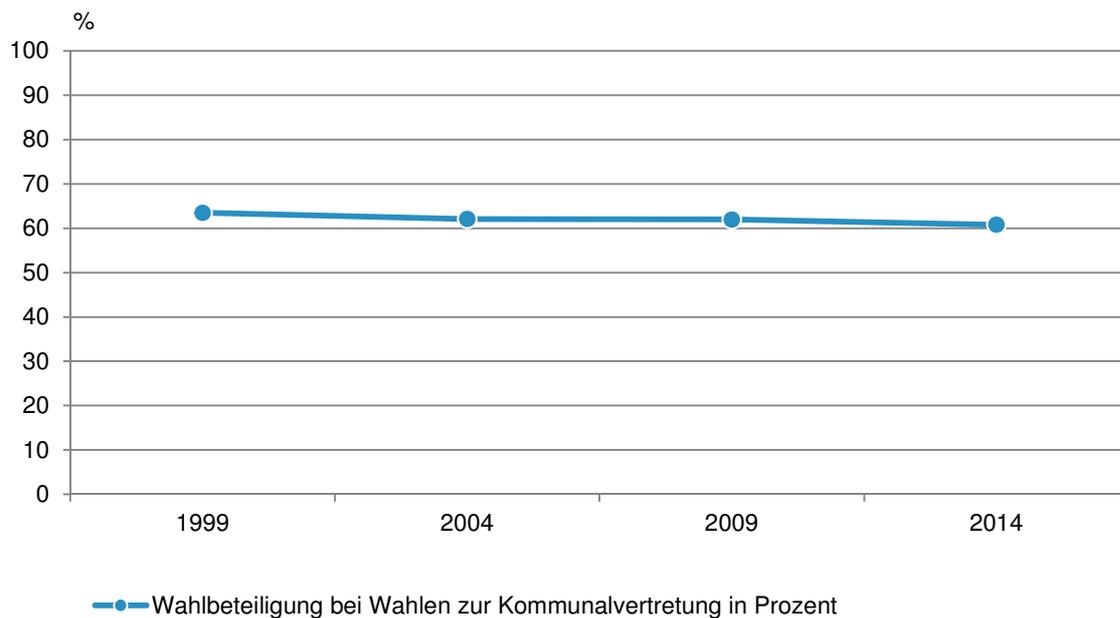
3. Indikatoren im Handlungsfeld Bürgerbeteiligung

Hohes demokratisches Engagement

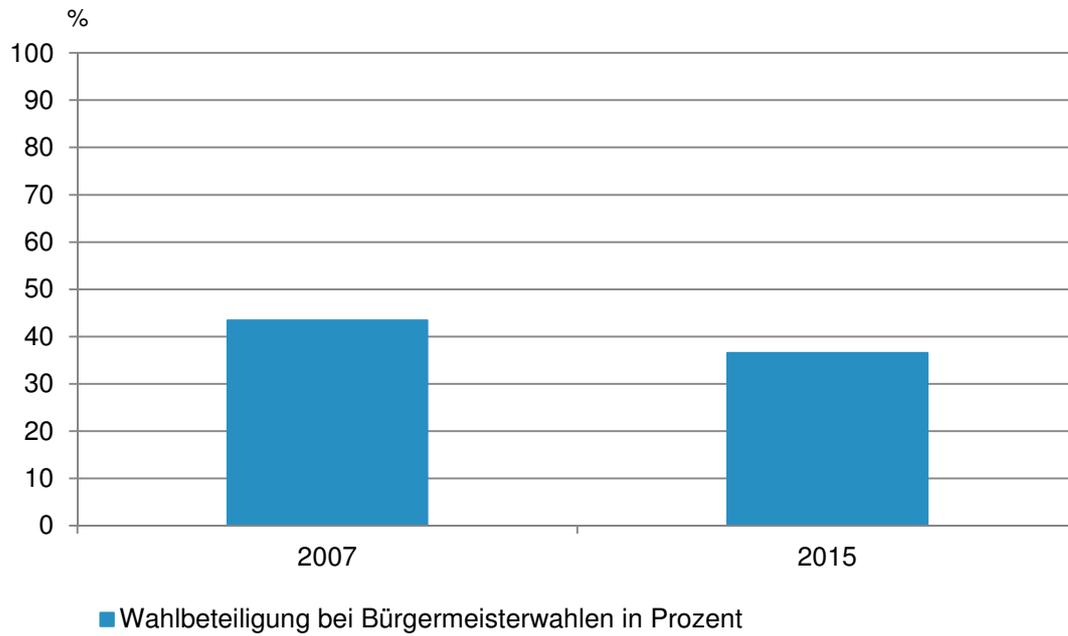
Die Höhe der Wahlbeteiligung gilt als Maß für Demokratiebewusstsein bzw. demokratisches Engagement. Die Wahlbeteiligung als Indikator ermittelt sich als Prozentsatz der Wahlberechtigten, die sich, mit gültiger oder ungültiger Stimme, an der Wahl beteiligt haben.

Entwicklung und Interpretation

Die Wahlbeteiligung bei Wahlen zur Kommunalvertretung in Königsfeld nahm über den betrachteten Zeitraum von 64 % im Jahr 1999 auf 61 % im Jahr 2014 ab.



Die Wahlbeteiligung bei Bürgermeisterwahlen in Königsfeld nahm über den betrachteten Zeitraum von rund 44 % im Jahr 2007 auf rund 36 % im Jahr 2015 ebenfalls ab.

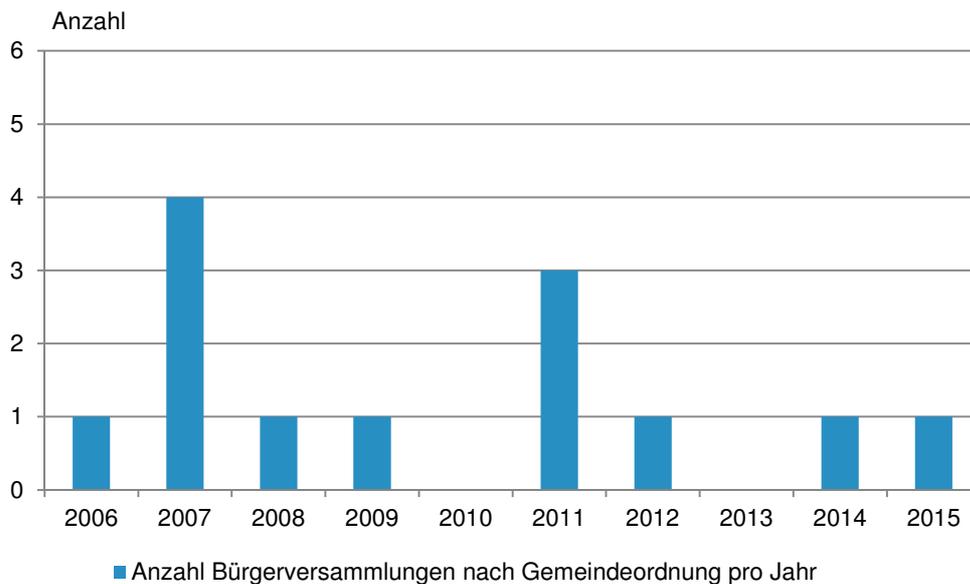


Hohe Bürgerbeteiligung

Eine zukunftsfähige Entwicklung der Kommune ist nur mit einer umfassenden Beteiligung der Bevölkerung an den politischen Entscheidungen möglich. Die Gemeindeordnung für Baden-Württemberg empfiehlt u.a. im § 20a Bürgerversammlungen, die der Gemeinderat in der Regel einmal im Jahr oder nach Bedarf anberaunt und die auch von der Bürgerschaft beantragt werden können. Dort sollen wichtige Gemeindeangelegenheiten mit den Einwohnerinnen und Einwohnern erörtert werden. Erfasst wird die Anzahl der Bürgerversammlungen nach Gemeindeordnung in der Kommune pro Jahr.

Entwicklung und Interpretation

Im betrachteten Zeitraum wurde mit Ausnahme der Jahre 2010 und 2013 in Königsfeld mindestens eine Bürgerversammlung jährlich durchgeführt. Im Jahr 2007 wurden sogar vier Bürgerversammlungen, im Jahr 2011 drei durchgeführt. Themen der Bürgerversammlungen waren im Jahr 2006 die Auftaktveranstaltung der "Bürgerwerksta(d)tt Zukunft", 2007 das Freibad und der Natursportpark sowie drei Einzelworkshops zur "Bürgerwerksta(d)tt Zukunft". 2008 fand eine Bürgerveranstaltung zu "MURMEL" zwecks Aktivierung der innerörtlichen Potenziale statt. "MURMEL" steht für "Modellprojekt Umsetzung regionaler Maßnahmen zur Eindämmung des Landschaftsverbrauchs in LEADER-Regionen." Thema der Bürgerveranstaltungen 2011 waren der Schulstandort der Werkrealschule, die gesplittete Abwassergebühr sowie das Abwasserkonzept Glasbachtal. In 2012 wurde die Einzelhandelsstruktur diskutiert. Im Jahr 2014 wurde eine Bürgerversammlung zum Ausbau der Hermann-Voland-Straße und 2015 zum Ausbau der Buchenberger-Straße durchgeführt.



Königsfeld fördert das Bürgerengagement

1. Aktivitäten im Handlungsfeld Bürgerengagement

Netzwerk „Bürger Aktiv“

Bürger aktiv ist ein Senioren-Netzwerk mit Unterstützung der Gemeinde Königsfeld. Seit Oktober 2012 wird durch die Kommune ein barrierefreier und möblierter Raum zur Verfügung gestellt.

Anerkennungskultur

Beim Neujahrsempfang werden der selbstlose Einsatz im Ehrenamt sowie sportliche Leistungen ausgezeichnet.

Ehrenamtlich für die Gemeinde Königsfeld Tätigen sowie Persönlichkeiten, die sich um die Gemeinde besonders verdient gemacht haben, kann in Anerkennung ihrer Verdienste die Bürgermedaille verliehen werden.

Persönlichkeiten, die sich um die Gemeinde Königsfeld besonders verdient gemacht haben, kann das Ehrenbürgerrecht verliehen werden. Es ist die höchste Auszeichnung, die die Gemeinde zu vergeben hat.

Der Internationale Albert-Schweitzer-Preis wird alle drei Jahre an eine oder mehrere natürliche Personen verliehen, die die Kriterien des aus den vierzehn Vereinen, Stiftungen und Gesellschaften zusammengesetzten Kuratoriums erfüllen.

Vereinsförderung mit Zuschüssen

Die aktive Jugendarbeit wird mit einer Jugendförderung in Form von einer Pro-Kopf-Bezuschussung unterstützt.

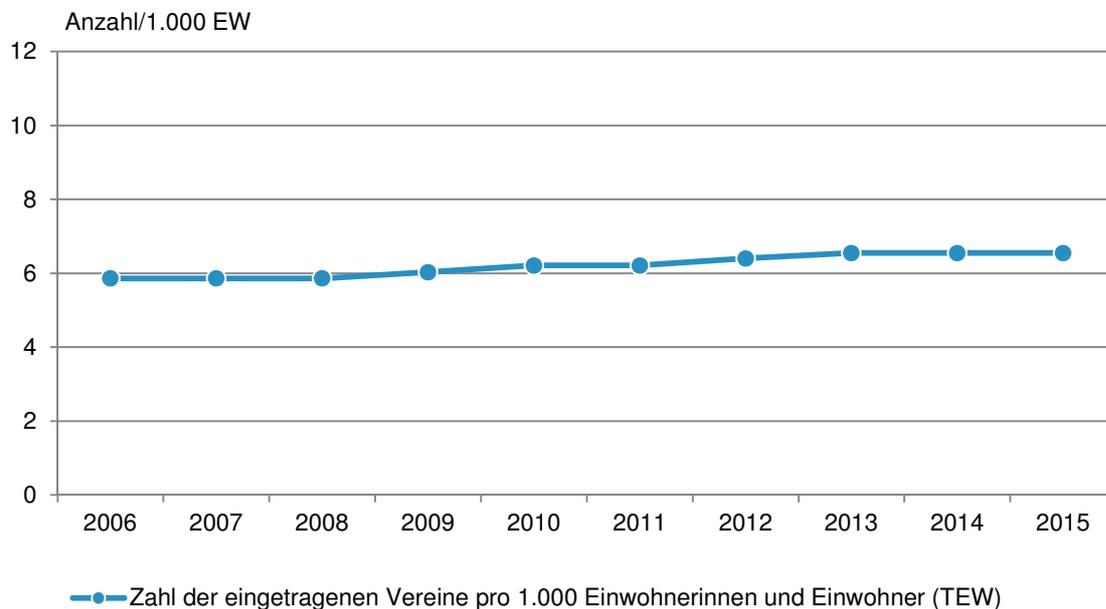
2. Indikatoren im Handlungsfeld Bürgerengagement

Hohes ehrenamtliches Engagement

Eine vielfältige Vereinsstruktur und bürgerschaftliches Engagement zeichnen eine lebendige Kommune aus und bereichern sie um vielfältige Leistungen zum Wohle und Nutzen der Bevölkerung. Ferner geben sie Gelegenheit zur Teilhabe. Als Indikator wird die Anzahl der bei der Kommunalverwaltung erfassten Vereine auf die Anzahl der Einwohnerinnen und Einwohner (EW) bezogen.

Entwicklung und Interpretation

Die Zahl der eingetragenen Vereine pro 1.000 Einwohner steigt in Königsfeld kontinuierlich von rund 5,9 im Jahr 2006 auf 6,6 im Jahr 2015. In absoluten Zahlen waren es im Jahr 2006 34 und im Jahr 2015 38 Vereine.



Königsfeld fördert die interkommunale Zusammenarbeit

1. Aktivitäten im Handlungsfeld interkommunale Zusammenarbeit

Zweckverband Breitbandversorgung Schwarzwald-Baar

Der Zweckverband Breitbandversorgung Schwarzwald-Baar wurde im Jahr 2014 von allen 20 Kommunen des Schwarzwald-Baar-Kreises sowie dem Schwarzwald-Baar-Kreis selbst gegründet, um die Breitbandversorgung der rund 206.000 Einwohner des Kreises nachhaltig zu verbessern. Ziel im Landkreis in kommunaler Regie ein marktneutrales passives Glasfaser-Höchstgeschwindigkeitsnetz bis zu den Endkunden aufzubauen und an einen Netzbetreiber zu verpachten

Aquavilla GmbH

Die aquavilla GmbH wurde 2003 von den Städten Furtwangen, Königsfeld, Triberg und Vöhrenbach, sowie der EGT Energie GmbH mit dem Ziel gegründet, den technischen Betrieb der Wasserversorgung der beteiligten Kommunen nachhaltig zu gewährleisten.

European Energy Award-Erfahrungsaustausch

Der European Energy Award bietet eine geeignete Plattform, um Informationen und Erfahrungen auszutauschen und voneinander im Wettbewerb um zukunftsweisender Energie- und Klimaschutzkonzepte zu lernen.

Die Gemeinde Königsfeld nimmt ihre globale Verantwortung wahr

1. Aktivitäten im Handlungsfeld globale Verantwortung

Lambaréné-Projekt

Ziel ist die Förderung von sozialen, humanitären Einrichtungen und die Aussicht auf verbesserte Lebensbedingungen. Kindern im afrikanischen Ort Lambaréné im Staat Gabun wird durch den Kindergarten im Urwaldhospital des Friedensnobelpreisträgers Prof. Dr. Dr. Albert Schweitzer Bildung vermittelt, dadurch eröffnen sich ihnen neue Perspektiven und die Chance auf ein besseres Leben. Dieses Projekt setzt sich für soziale Gerechtigkeit ein und trägt somit zu einer nachhaltigen Entwicklungshilfe bei.

Weitere Informationen sind unter Kapitel 2. Leuchtturmprojekt: Lambaréné-Projekt auf S. 77 zu finden.

Action!Kidz

Schüler im Alter von 10 bis 12 der Zinzendorfschule haben durch ihr außergewöhnliches Engagement 2009 den ersten Preis der bundesweiten Kampagne der Kindernothilfe „Action!Kidz –Kinder gegen Kinderarbeit“ gewonnen.

Weitere Informationen sind unter Kapitel 2. Leuchtturmprojekt: Action!Kidz auf S. 79 zu finden.

Eine-Welt-Laden Ujamaa und Ujamaa e.V

In Königsfeld betreibt der Verein Ujamaa e.V. einen Eine-Welt-Laden und unterstützt unter anderem Projekte und Einrichtungen in Palästina.

Der Eine-Welt-Laden setzt sich für einen Fairen Handel ein und hilft mit, dass Menschen in den Entwicklungsländern von ihrer Arbeit leben können.

2. Leuchtturmprojekt: Lambaréné-Projekt

Ziel mit Bezug zur Nachhaltigkeit:

Ziel ist die Förderung von sozialen, humanitären Einrichtungen und die Aussicht auf verbesserte Lebensbedingungen. Kindern im afrikanischen Ort Lambaréné im Staat Gabun wird durch den Kindergarten im Urwaldhospital des Friedensnobelpreisträgers Prof. Dr. Dr. Albert Schweitzer Bildung vermittelt, dadurch eröffnen sich ihnen neue Perspektiven und die Chance auf ein besseres Leben. Dieses Projekt setzt sich für soziale Gerechtigkeit ein und trägt somit zu einer nachhaltigen Entwicklungshilfe bei.

Laufzeit und Träger:

Das Projekt lief von September 2012 bis August 2013. Träger ist die Gemeinde Königsfeld

Kooperationspartner:

Deutscher Hilfsverein für das Albert-Schweitzer-Spital in Lambarene e. V.

Ansprechpartner in der Kommune:

Weitere Informationen zum Lambaréné-Projekt sind bei der Kämmerin Frau Irmgard Kern der Gemeinde Königsfeld unter der Telefonnummer 07725 8009-32 oder unter der E-Mail-Adresse irmgard.kern@koenigsfeld.de zu erhalten.

Projektbeschreibung

Aus Anlass des 100-jährigen Bestehens des Albert-Schweitzer-Urwaldhospitals in Lambaréné sammelte Königsfeld im Rahmen einer ganzjährigen Spendenaktion von September 2012 bis August 2013 bei verschiedenen Aktionen auf breiter, bürgerschaftlicher Grundlage in Vereinen, Kindergärten, Schulen und Kirchengemeinden Spenden zum Bau eines neuen Kindergartens im Urwaldhospital. Teil dieser Aktionen war z.B. der achte Königsfelder Frühjahrslauf. Trotz widriger Wetterbedingungen starteten 70 Läufer und fütterten, auch mithilfe von Sponsoren, das Spendensparschwein. Initiatoren dieses humanitären Projekts waren der Gemeinderat Königsfeld und die Träger des hiesigen Albert-Schweitzer-Forums. Der Kindergarten in dem Spitaldorf soll auf einem Hügel neu errichtet werden, da der alte Standort oft überschwemmt wurde. Dabei wird die Einrichtung entsprechend den modernen und pädagogischen Anforderungen ausgestattet. Bei der Spendenaktion kamen insgesamt 46.323,08 € (Stand September 2013) zusammen. Königsfeld hat durch das Albert-Schweitzer-Haus als Wahlheimat Albert Schweitzers, seiner Ehefrau Helene Schweitzer-Bresslau und ihrer Tochter eine enge Bindung an dessen Lebenswerk. Zu diesem Lebenswerk zählt auch die Gründung des Urwaldhospitals. Die Königsfelder setzten hiermit ein Zeichen der Verbundenheit mit den Menschen in Gabun, welche durch eine Delegationsreise Königsfelder Bürger/-innen im August 2013 vertieft werden konnte.

1913  2013
SCHWEITZER LAMBARENE
Hundert Jahre Menschlichkeit



Über 70 Kinder von Mitarbeitern und Patienten des Albert-Schweitzer-Spitals in Lambaréné/Gabun besuchen den Spital-Kindergarten.



Das infolge seiner Lage in einer Talsenke häufig überschwemmte Kindergarten-Gebäude des Urwaldspitals in Lambaréné/Gabun soll mit Hilfe der Königsfelder Spendengelder auf einem Hügel neu erbaut werden.

2. Leuchtturmprojekt: Action!Kidz

Ziel mit Bezug zur Nachhaltigkeit: Kinder bieten ihre Arbeitskraft an und erhalten im Gegenzug eine Spende für die Kindernothilfe.

Laufzeit und Träger: Keine Angaben gefunden. Träger sind die Zinzendorfschulen

Kooperationspartner: Kindernothilfe e.V.

Erfolgsmessung: Mehr als 300 Kindern in Indien konnte der Besuch einer Schule ermöglicht werden.

Ansprechpartner in der Kommune: Weitere Informationen sind bei den Zinzendorfschulen der Gemeinde Königsfeld unter der Telefonnummer 07725 938170 oder unter der E-Mail-Adresse info@zinzendorfschulen.de zu erhalten.

Projektbeschreibung

Schüler im Alter von 10 bis 12 der Zinzendorfschule haben durch ihr außergewöhnliches Engagement 2009 den ersten Preis der bundesweiten Kampagne der Kindernothilfe „Action!Kidz –Kinder gegen Kinderarbeit gewonnen. Die Kinder und Jugendliche aus Königsfeld haben mit Babysitten, Zeitung austragen, Laub fegen und vielen weiteren Jobs dazu beigetragen, dass viele Kinder in ausbeuterischen Situationen die Aussicht auf ein besseres Leben gegeben wird. Mit dem Erlös dieser Kampagne konnte 300 Kinder im indischen Dharampur der Besuch einer Schule ermöglicht werden. In diesem Jahr kommt der Erlös Kindern in Äthiopien zu gute.



Fazit zum Stand der Nachhaltigkeit

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht stellt den aktuellen Stand der nachhaltigen Entwicklung dar. Er dient als Ausgangspunkt für das weitere Vorgehen. Die aktuelle Situation ist anhand von Diagrammen und Projektskizzen anschaulich dargestellt und zeigt, ob wir in den kommunalen Handlungsfeldern gut aufgestellt sind und wo Handlungsbedarf besteht.

Wie geht es weiter mit Aktivitäten für eine nachhaltige Entwicklung in der Kommune?

Nachhaltigkeit in der Kommune ist ein Prozess, der stetig weiterentwickelt werden muss. Mit der Erhebung von Indikatoren haben wir ein sehr objektives Bild der Nachhaltigkeitssituation ermittelt. Indikatoren zeigen allerdings nur dann konkrete Wirkung, wenn die ermittelten Ergebnisse auch in den Prozess der politischen Willensbildung mit einbezogen werden. Dies ist dann leicht möglich, wenn für die kommunalen Handlungsfelder Ziele formuliert und Maßnahmen zur Zielerreichung abgeleitet werden.



Quellen

Datenquellen der Indikatoren:

Sofern nichts anderes angegeben ist, konnten die Daten für die Indikatoren in diesem Bericht aus dem Internetangebot des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg entnommen werden oder sind eigene Erhebungen der Gemeinde Königsfeld im Schwarzwald.

Indikator „Minderung von Armut: Empfänger von ALG II, Sozialgeld und von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt je 1.000 EinwohnerInnen“: Statistik-Service Südwest der Bundesagentur für Arbeit, Internet: <http://statistik.arbeitsagentur.de>

Indikator: „Ausbau der erneuerbaren Energien (Strom): Gesamtleistung der installierten Photovoltaikanlagen in Kilowatt pro EinwohnerIn“: Internetangebot der Solarbundesliga, Internet: www.solarbundesliga.de

Indikator „Verbesserter Klimaschutz: Verursacherbezogene Emissionen an Kohlendioxid in Tonnen pro EinwohnerIn“: Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg, Internet <http://www.lubw.baden-wuerttemberg.de> und CO₂-Bilanz Königsfeld (Juli 2015) der Energieagentur für die Region Schwarzwald-Baar-Heuberg

Indikator „Stärkung des Naturschutzes: Bundeseinheitlich streng geschützte Gebiete des Naturschutzes in Prozent der Gesamtfläche“: Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg, Internet <http://www.lubw.baden-wuerttemberg.de>

Dieser Nachhaltigkeitsbericht basiert auf folgendem Leitfaden:

Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg/Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg (Hrsg.) (2015):

NI-Berichte für Kommunen: Leitfaden zur Erstellung von kommunalen Nachhaltigkeitsberichten

Hier können Sie den Leitfaden downloaden:

<http://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/237305/>

<http://www.nachhaltigkeitsstrategie.de/kommunen>

Aus dem Leitfaden sowie aus dem Nachhaltigkeitsbericht der Gemeinde Königsfeld aus dem Jahr 2014 wurden erklärende Textteile übernommen.

Bildnachweis

Bild Grundlagen: © Martin Stollberg

Bild Nachhaltig handeln: © Martin Stollberg

Bilder Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württemberg Rückseite: © Martin Stollberg

Alle weiteren Bilder: © Gemeinde Königsfeld im Schwarzwald



Adressen und Ansprechpartner

Bürgermeister Fritz Link

Rathausstraße 2

78126 Königsfeld im Schwarzwald

E-Mail: fritz.link@koenigsfeld.de

Tel.: 07725 8009-20

Impressum

Nachhaltigkeitsbericht von Königsfeld im Schwarzwald

Herausgeber

Gemeindeverwaltung Königsfeld im Schwarzwald, Rathausstraße 2, 78126 Königsfeld
info@koenigsfeld.de, www.koenigsfeld.de, Tel.: 07725 8009-0, Fax: 07725 8009-22

Bearbeitung

Institut für Landschaft und Umwelt der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen,
Prof. Dr. Willfried Nobel, Dr. Franziska Huttenlocher, Claudia Fritz M.Eng., Katharina Sigle M.Eng.

Hausanschrift: Hechinger Straße 12, 72622 Nürtingen

Postanschrift: Postfach 1349, 72603 Nürtingen

ilu@hfwu.de, www.hfwu.de/ILU, Tel.: 07022/201-263, Fax: 07022/201-283

Stand Juni 2016

Dieser Nachhaltigkeitsbericht basiert auf einer Musterberichtsvorlage

Herausgeber

Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg,
Kernerplatz 9, 70182 Stuttgart, Telefon 0711 126-0,
www.um.baden-wuerttemberg.de

LUBW Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg,
Postfach 10 01 63, 76231 Karlsruhe, Telefon 0721 5600-0, www.lubw.baden-wuerttemberg.de

Redaktion

LUBW Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg,
Referat Nachhaltigkeit, Ressourcenschonung

Bearbeitung

Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft (FEST),
Institut für interdisziplinäre Forschung, 69118 Heidelberg, Telefon 06221 9122-0,
www.fest-heidelberg.de

Hans Diefenbacher, Rike Schweizer, Volker Teichert
mit Gerd Oelsner (LUBW)

Umsetzung
ÖkoMedia GmbH
www.oekomedia.com

Stand März 2015



© Martin Stollberg

Nachhaltig handeln Baden-Württemberg

Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württemberg

Nachhaltig handeln heißt, nicht auf Kosten von Menschen in anderen Regionen der Erde zu leben oder die Erfüllung der Bedürfnisse zukünftiger Generationen zu gefährden. Wirtschaftliche, soziale und ökologische Aspekte sind gleichermaßen zu berücksichtigen. Dabei bildet die Belastbarkeit der Erde und der Natur die absolute Grenze: Ein Rückgang an natürlichen Ressourcen, also der Abbau von Rohstoffen oder der Verlust natürlicher Lebensräume kann nicht durch zusätzliche Aktivitäten in einem der anderen Bereiche ausgeglichen werden.

Die Landesregierung hat sich zum Ziel gesetzt, Nachhaltigkeit zum zentralen Entscheidungskriterium der Landespolitik zu machen und gleichzeitig eine Plattform zu bieten, um Fragen nachhaltiger Entwicklung in Kooperation mit den gesellschaftlichen Akteuren anzugehen. Für die nachhaltige Entwicklung Baden-Württembergs besonders relevante Zielgruppen werden im Rahmen zielgruppenspezifischer Initiativen eingebunden. Mit der Kommunalen Initiative Nachhaltigkeit soll nachhaltiges Handeln fest in den Kommunen verankert und eine größere Vernetzung mit der Nachhaltigkeitsstrategie des Landes erreicht werden.

Die Kommunale Initiative Nachhaltigkeit wird vom Nachhaltigkeitsbüro der LUBW in enger Zusammenarbeit mit dem Umweltministerium umgesetzt.

Folgende Elemente stehen hier im Fokus:

- Nachhaltigkeitsindikatoren und -berichte
- kommunale Beschaffung unter Nachhaltigkeitsaspekten
- Nachhaltigkeitsprüfung
- Energie- und Umweltmanagement in Kommunen
- Erfahrungsaustausch und Bürgerbeteiligung

Mehr Infos

www.nachhaltigkeitsstrategie.de/kommunen